

DJK

bei uns...

E 10272

HEFT
2/2008
II. Quartal

Mitteilungen des DJK-Diözesanverbandes Freiburg



Erinnern - Danken - Feiern

Fünzigster-Jubiläen im DJK Verband

INHALT

Verband

- Drei Fünfziger-Jubiläen 3
- DJK Bundestag 5
- Aktuelles 6
- Gymnastiktreff 7
- Tageslehrgang 8
- Frühjahrswanderung 9
- Kegeltturnier St. Leon-Rot 10
- Förderprogramm Umweltschutz 10
- Teamsport-Onlineshop 11

Kirche & Sport

- „Kinder bewegen“ 12
- LSV trifft AK Kirche & Sport 12

Jugend

- Familienski freizeit 12

Lehrbeilage

- Becherstapeln – Sport Stacking 13-16

Vereine

- DJK Oberschopfheim 19
- DJK Rüppurr 20
- DJK Donaueschingen 22
- DJK Konstanz 23
- DJK Karlsruhe-Ost 24

Sport

- DJK Offenburg 25
- Auswahl Tischtennis DV Freiburg 26
- Leichtathletik MA-Käfertal 27

Personalia

- Petra Heuberger 27
- Rudi Krämer 27
- Heiko Striegel 27

Ehrungen 28

Terminplan 28

IMPRESSUM

Anschrift:
 DJK Sportamt,
 Postfach 449, 79004 Freiburg
 Tel. 0761 / 5144248
 Fax 0761 / 5144-76248
 eMail:
 djk@seelsorgeamt-freiburg.de

Kernzeiten im Sportamt:
 Täglich von 8.00 - 12.00 Uhr

Gestaltung und Herstellung:
 Marketing & Sport · Klaus Dold
 Mühlbach 5 · 77790 W-Steinach
 Tel. 07832 / 979947 · Fax 07832 / 979948
 eMail: klaus.dold.angriff@t-online.de
 www.angriff-sport.de

Herausgeber:
 DJK Sportverband
 Deutsche Jugendkraft e.V.
 Diözesanverband Freiburg
 Postfach 449, 79004 Freiburg i.Br.
 www.djk-dv-freiburg.de

Redaktion:
 Michael Gosebrink, Wolfgang Mayer,
 Barbara Kiefer

Titelbild:
 Drei Fünfziger-Jubiläen:
 Ehepaar Welcker, Geistl. Rat Walter
 Schmitt, Geistl. Beirat Erhard Bechtold

Die Diözesanmitteilungen erscheinen vierteljährlich (März, Juni, September, Dezember).
 Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats, gerichtet an die o. g. Adresse.
 Berichte und Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Berichte zu kürzen.
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

„Bewegende Augenblicke“ Drei Fünfziger-Jubiläen im DJK-Verband



Gratulation durch die Vertretung des DJK-Verbandes für Geistl. Rat Walter Schmitt

Das gab's noch nie in „DJK bei uns“: Gleich drei 50er-Jubiläen in einer Ausgabe: Dekan a. D. Walter Schmitt feierte am Pfingstsonntag (11. Mai), zwei Tage vor seinem 77. Geburtstag, in der Bruchsaler Hofkirche sein Goldenes Priesterjubiläum. Inge und Fritz Welcker jubi- lierten am 12. April in Rimbach - Goldene Hochzeit. Der Geistliche Beirat unseres DV, Erhard Bechtold, den wir vor Jahren schon älter gemacht hatten, wurde am 24. Mai tatsächlich 50. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich. Der DJK-Diöze- sanverband mit Hansheinrich Beha an der Spitze überbrachte bei allen drei Feiern Glückwünsche und Prä- sente des Verbandes.

Erinnern - danken - feiern

In der vollbesetzten Hofkirche in Bruchsal leitete Walter Schmitt, ge- bürtiger Bruchsaler und von seiner Heimatstadt sowie für sein soziales Engagement vielfach geehrt, den fast zweistündigen Festgottesdienst zu seinem Priesterjubiläum. Sieben Geistliche feierten am Altar mit ihm. Der Kirchenchor, die Solisten und die musikalische Begleitung, die alle Besucher beeindruckten, beka- men langen, hoch verdienten Bei- fall. Hofpfarrer Edgar Neidinger hatte den Festgottesdienst im Sinne des Jubilars eher „barok“ angelegt: Heilig-Geist-Gemeindemitglieder und Werke von Josef Haydn (Nels- on-Messe). Geistlicher Rat Walter

Schmitt, der nach gesundheitlichen Problemen erholt wirkte, sprach in seiner Predigt mit Blick auf das Ju- biläum von „bewegenden Augen- blicken“. Dem Festtag gemäß legte er zeitgemäß das Bekenntnis „Der Geist des Herrn erfüllt das All“ aus. Bei der „zwanglosen Begegnung“ nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal überreichte Oberbürgermeister Bernd Doll dem Jubilar die Schön- born-Medaille. Wolfgang Fraißel, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates der Bruchsaler Seelsorgeein- heit, Caritas-Geschäftsführer Wild, Anton Häffner für den Landessport- verband, Joachim Bischof, Nachfol- ger Schmitts als Bruchsaler DJK-Vor- sitzender, sowie DJK-Bundespräses Hans-Gerd Schütt würdigten den großen Einsatz des Jubilars im so- zialen Bereich und für den Sport.

Walter Schmitt hatte seine Feier un- ter die Leitworte „50 Jahre - Ein Grund zum Erinnern, Danken und Feiern“ gestellt. Die Laudatoren ga- ben zurück: „Du hast uns allen so viel gegeben“. 28 Jahre lang war Schmitt Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbandes Freiburg (seit dem Jahr 2000 ist er Ehrenbeirat). Fast drei Jahrzehnte wirkte er als Seelsorger in der Strafvollzugsan- stalt Bruchsal. Zudem wurde er De- kan der katholischen Seelsorge in den Strafanstalten des Landes.

Für seine Angehörigen sowie den großen Freundeskreis war Pfing- sten 2008 eine besondere Freude. Geschenke wollte Schmitt keine, bekam aber doch welche - für seine Hilfsprojekte.

Forts. S. 4



Hansheinrich Beha begrüßte zu Erhard Bechtolds Fünfzigsten die Gäste mit der Drehorgel

Erhard Bechtolds Fünfzigster: Viele Gäste, heitere Stimmung

Wenn ein (im besten Wortsinn) populärer Geistlicher seinen Fünfzigsten feiert, ist selbst die große Stadtkirche St. Stephan in Karlsruhe sehr gut besucht. So geschehen bei der Eucharistiefeier am 24. Mai. Der Jubilar Erhard Bechtold, Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbands Freiburg, im Hauptberuf Religionslehrer, leitete den Dankgottesdienst. Mit ihm feierten am Altar: Dekan Hubert Streckert, der Vizepräsident des DV Freiburg, Paul Dölken, dessen Vorgänger Fritz Wiebelt und der indische Pater Sebastian. Bechtold, der sich zu meist aktueller Themen annimmt, stellte seine Predigt (unter Bezug auf die Frohbotschaft des Tages - Matthäus: Niemand kann zwei Herren dienen) unter den Leitgedanken: Der Sorge Gottes anvertraut. Am Ende der festlichen Messe überreichten Heike Schäfer und

DV-Vorsitzender Hansheinrich Beha eine wertvolle Stola als Geschenk des DJK-Diözesanverbands Freiburg. Heike Schäfer hatte das Glanzstück mit anspruchsvoller Stickerei (bei abschließender Hilfe Gengenbacher Schwestern) gefertigt. Bechtold freute sich sichtlich darüber. Als bekannt wurde, dass auch er keine Geschenke wollte, sondern, soweit möglich, Spenden, um bedürftige Frauen, Kinder und Jugendliche in Bolivien zu unterstützen, wurde an der Stola schon eifrig gearbeitet.

Von der Stephanskirche wechselte die vielköpfige Gästeschar zum Empfang in das gemütliche Restaurant der DJK-KA-Ost: Reichhaltiges Buffet, open end. Und dazu ein mehrstündiges Programm, das sich sehen und hören lassen konnte. Zündende Ideen der Gäste, oft verblüffend umgesetzt: Vom Lebenslauf Bechtolds (ab Stollhofen) in Mundart, über Quiz, Dias, Preisfragen, Gesang, Schauseinlagen bis zu perfekter Jonglage (ehemaliger Schüler). Häufiger, kräftiger Beifall war angebracht. Der DJK-Diözesanvorstand mischte übrigens mehrfach mit. DV-Chef Beha hatte schon

an der Drehorgel begrüßt. Die Stimmung im Saal konnte kaum besser sein. Der (späte) Abschied fiel entsprechend schwer.

Glückwünsche von allen Seiten

Es war ein sehr schönes Fest, groß und dennoch familiär. Fritz und Inge Welcker feierten am 12. April in Rimbach (Odenwald) ihre Goldene Hochzeit. Den sorgsam vorbereiteten Dankgottesdienst in St. Elisabeth leitete Pfarrer Erhard Bechtold, Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbands Freiburg. Die musikalische Ausgestaltung war ebenso wie die Predigt einfühlsam auf den Anlass abgestimmt. Der gut besuchten Messfeier folgte ein Empfang im Pfarrzentrum neben der Kirche. Dabei spürte man, wie fest verwurzelt und beliebt die Welckers in Vereinen und Organisationen ihres Heimatorts sind: Glückwünsche von allen Seiten. Lob, hohe Anerkennung und Zuneigung drückten zahlreiche Beiträge aus, in Worten und auch musikalisch. Welckers, ihre Großfamilie (ganztags in vollem Einsatz) und viele Helfer/innen sorgten für das so genannte leibliche Wohl der stattlichen Gästeschar, die den Pfarrsaal füllte. Immer wieder originelle „Zutaten“ der Gratulanten, Liedvorträge und persönliche Erinnerungen zeugten von enger Verbundenheit mit dem Jubelpaar. Die DJK-Diözesanleitung war natürlich stark vertreten, denn „Mutter Inge“ gehört diesem Gremium seit Jahrzehnten an. Zu der frohen Stimmung trugen Welckers selbst durch launige Dankesworte bei. Den Abschluss feierten die Jubilare mit Familie und engen Freunden. Die Goldhochzeiter wollten keine Geschenke. Eine Spende für das Kinderhospital Bethlehem war hingegen vorgeschlagen.

29. DJK-Bundestag in Bad Kreuznach

Neue Satzung, Wahlen, Integration, Sinusstudie und, und . . .

Es war ein interessanter, ein harmonischer, ein informationsreicher – kurz: ein rundum gelungener DJK-Bundestag, an dem 4 Delegierte (Wolfgang Gehrig, Erhard Bechtold, Inge Welcher, Dominik Häfner) für den DV Freiburg, Hansheinrich Beha für den DJK Landesverband Baden-Württemberg und Elsbeth Beha als Mitglied des Präsidiums des DJK Sportverbandes teilnahmen.

Das Motto des diesjährigen Bundestages lautete: „DJK-Sportfairband – offensiv in die Zukunft“ und entsprechend rankten sich die Themen vor allem um die im Herbst gestartete Integrationskampagne. Bei dem Vereinswettbewerb um den neu ausgelobten Integrationstaler gab es im Vorfeld viele Bewerbungen. Auch unser Diözesanverband hatte – als Verband außer Konkurrenz – mit dem gemeinsam mit dem Bad. Behindertenverband veranstalteten „Kegeltturnier für Menschen mit einer geistigen Behinderung“ teilgenommen. Beim Integrationsmarkt auf dem Kreuznacher Kornmarkt konnte am Samstagmorgen die DJK Schifferstadt den Integrationstaler in Empfang nehmen. Alle Delegierten hatten sich aus diesem Anlass zum Mittagessen auf dem Marktplatz versammelt, so dass die Verleihung einen würdigen Rahmen erhielt.

Bereits am Vortag hatten sich die DJKler beim Hauptreferat „Zwischen Traditionsverwurzelten und modernen Performern – soziale Lebenswelten in Deutschland – und wo steht die DJK?“, und in anschließenden Arbeitsgruppen mit dem Thema Integration beschäftigt. Der



Die Delegierten des DV Freiburg in Bad Kreuznach

Referent Thomas Becker von der Kath. sozioethischen Arbeitsstelle in Hamm führte dem Plenum in anschaulicher Weise an Hand der Sinusstudie die unterschiedlichen Milieus unserer Gesellschaft vor und stellte die Frage, welche dieser Lebenswelten wir in der DJK haben, bzw. welche wir erreichen wollen oder überhaupt nicht erreichen können.

Ein ganz wichtiger Tagesordnungspunkt des diesjährigen Bundestages war die Verabschiedung einer neuen Satzung für den DJK-Sportverband, deren wichtigste Änderung darin besteht, dass nunmehr nur noch die Diözesan- und Landesverbände Mitglieder im Bundesverband sind und die Vereine Mitglied im Diözesanverband. Ebenso wurde das Präsidium neu ausgerichtet: neben dem/der Präsidenten/in gibt es weitere 4 Vizepräsidenten/innen, von diesen 5 Personen müssen zwei Frauen sein. Elsbeth Beha, die bisherige Bundesfrauenwartin, wur-

de zu einer der Vizepräsidentinnen gewählt und wird somit weitere 4 Jahre im Präsidium des DJK-Sportverbandes mitarbeiten.

Mit einem Festabend, bei dem neben sportlichen Darbietungen auch die DJK-Sportler des Jahres gekürt wurden und einem Gottesdienst in der vollbesetzten Heilig-Kreuz-Kirche von Bad Kreuznach endete der DJK-Bundestag. Höhepunkt des Gottesdienstes war neben der Predigt des Mainzer Weihbischofs Dr. Neymeyr die Segnung des neuen DJK-Bundesbanners.

Bei einem kleinen Umtrunk und guten Gesprächen verabschiedeten sich die Delegierten mit dem Wunsch für eine erfolgreiche Weiterarbeit in ihren Diözesanverbänden und freuen sich auf den nächsten Bundestag 2010 im DJK-Diözesanverband Paderborn.

Aktuell

● Die Vereinsnachrichten der DJK Rot-Weiß 1920 Heidelberg-Handschuhsheim enthalten nicht nur Wissenswertes für Vereinsmitglieder. Darin finden sich vielmehr jede Menge Anregungen für andere DJK-Vereine. Die Ausgabe Dezember 2007 war ein Beweis dafür.

● Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Wegen aktueller Fälle wird daran nachdrücklich erinnert.

● Auch die sechste Auflage des Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreises richtet sich an baden-württembergische Sportvereine und Sportorganisationen mit einer vorbildlichen Jugendarbeit. Den Gewinnern winken Preise im Gesamtwert von mehr als 90 000 Euro. Gefragt sind pfiffige Aktionen, die über den normalen Trainingsbetrieb hinausgehen. Einsendeschluss ist am 31. Dezember 2008. Bewerbungen an: Staatl. Toto-Lotto-GmbH Baden-Württemberg, Stichwort „Toto-Lotto-Sportjugend-Förderpreis 2008“, Nordbahnhofstr. 201, 70191 Stuttgart.

● Neue Fortbildungsthemen in der Südbadischen Sportschule Steinbach (Baden-Baden): Bewegung macht klug - Toben macht schlau (8. bis 10. September 2008; Motivation im Sport (19. bis 21. November 2008); Fit statt Fett (1. bis 3. Dezember 2008).

● Claudia Jörder und Bärbel Kaiser nahmen Anfang Mai als Neugewählte erstmals an einer DV-Vorstandssitzung teil. Alle Vorstandsmitglieder sicherten ihnen Unterstützung zu. Einmütig wurden bei dieser Sitzung in Schlatt/Bad Krozingen außerdem die sehr gute Atmosphäre und der organisatorische Ablauf beim Diözesantag in Mannheim-Feudenheim gelobt.

● Für die nächsten Diözesantage des DV Freiburg stehen als Ausrichter zur Verfügung: 2009 Sasbach-Freistett, 2010 Villingen, 2011 Oberharmersbach, 2012 Neckarhausen.

● Zum Führungskräfte-seminar im November 2008 sollen der neue Behindertenfachwart Gerhard Müller und seine Frau sowie Hans Georg Ulrichs, Leiter des Arbeitskreises Kirche und Sport in Baden, eingeladen werden. Es wird überlegt, künftig alle Fachwarte gezielt zu diesem Treffen einzuladen.

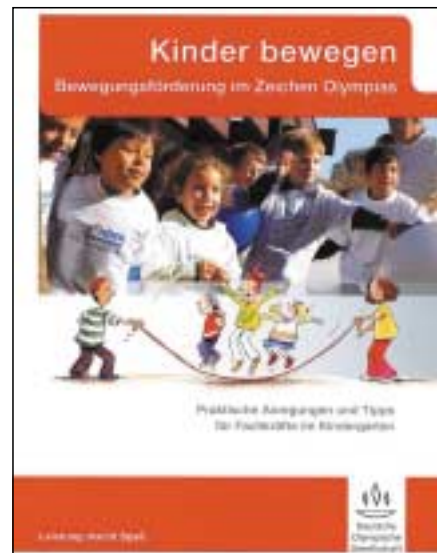
● Claudia Jörder berichtete dem DV-Vorstand, dass der Tageslehrgang Atemgymnastik/Stabilisierungsübungen ein voller Erfolg war und wiederum durch die DJK Oberschopfheim bestens organisiert wurde. Es soll daher eine Fortsetzung geben. Der Gymnastiktreff in Villingen (erstmalig mit Motto: "Unterm Regenbogen") wurde gut angenommen: 59 Teilnehmerinnen aus neun Vereinen.

● Der Frauenausflug führt heuer am 5. Juli nach Baden-Baden. 200-

Euro-Zuschuss einstimmig genehmigt.

● Die DJK Schwetzingen hat ein Dokument gefunden, welches ihre Gründung auf das Jahr 1910 vorverlegt.

● Hansheinrich Beha hat für das Katholische Gemeindeblatt Mannheim eine Kurzvorstellung der DJK geschrieben.



„Unterm Regenbogen“ Gymnastiktreff bei der DJK Villingen

Rund 60 Frauen und ein Mann - der "harte Kern" - aus sechs verschiedenen DJK-Vereinen der gesamten Erzdiözese Freiburg trafen sich am Samstag, den 26. April 2008 in Villingen zu ihrem alljährlichen Gymnastiktreff.

Eine stattliche Anzahl von Teilnehmerinnen mussten einen langen Anfahrtsweg bzw. Bahnfahrt in Kauf nehmen, den sie kamen aus der nördlichsten Ecke der Erzdiözese aus Mannheim. Andere, die aus Donaueschingen und Villingen kamen, hatten dieses Mal eher ein Heimspiel.

Der angebotene Gepäcktransfer am Bahnhof wurde gerne angenommen. Er deponierte die Sporttaschen in der Turnhalle, was den Damen eine unbeschwerte Zeit im Städtle bescherte. Die Teilnehmerinnen hatten nach ihrer Ankunft am Vormittag die Möglichkeit, einer Stadtführung in Villingen beizuwohnen, wobei der schöne mittelalterliche Stadtkern der Zähringerstadt große Bewunderung fand. Bei strahlendem Sonnenschein genoss man das lebhaftes Treiben in der Innenstadt. Nach einem Imbiss traf man sich dann am frühen Nachmittag in der großen Sporthalle des Gymnasiums am Hoptbühl.

Die Frauenwartin im Diözesanverband Freiburg Heike Schäfer, in Begleitung ihrer Kollegin, der neugewählten Co-Frauenwartin Claudia Jörder, begrüßte die Teilnehmerinnen zu dieser Veranstaltung. Im Anschluss daran richtete der erste Vorsitzende der DJK Villingen Markus Haas ein Grußwort an die Gäste. Es war für die DJK Villingen das erste Mal, Ausrichter eines solchen Gymnastiktreffs zu sein. Er freute sich wie auch die Organisatorin Ingrid Huber von der gastgebenden

DJK Villingen besonders, dass es der vielbeschäftigten DJK Bundesfrauenwartin Elsbeth Beha möglich war, mit ihren Frauen aus Mannheim anzureisen und sich der Geistliche Beirat des Diözesanverbandes Freiburg Erhard Bechtold erfreulicherweise ebenfalls die Zeit genommen hatte, nach Villingen zu kommen, um die Veranstaltung mit einem geistlichen Impuls zu eröffnen. Dazu fanden wir uns in der Sporthalle um einen aus bunten Chiffontüchern ausgelegten Regenbogen ein. Der Regenbogen und seine Bedeutung nahm der DJK-Präses zum Anlass, einige meditative Gedanken zu formulieren. Mit dem Lied "Hallelu...halleluja, preiset den Herrn" kam freudige Bewegung in die Sporthalle und Erhard Bechtold verlieh mit dem Impuls zu Beginn des Gymnastiktreffs der Veranstaltung eine besondere Note. Der Übergang zur ersten Bewegungseinheit mit bunten Tüchern - "Bewegung unterm Regenbogen" - war somit schon geglückt.

Bei dieser ersten gemeinschaftlichen sportlichen Aktivität unter der Anleitung von Übungsleiterin Bettina Goltz-Bertsche gab es eine Vielfalt von Bewegungsspielen mit den farnefrohen Chiffontüchern bei lebhafter Musik zum Aufwärmen und Untereinander-Kennenlernen. Der Anblick der leichten wehenden Tücher löste bei Bettina Begeisterungsrufe aus, was die Damen wiederum freute und anspornte, ihr Bestes zu geben.

In der Pause führte eine turnierereprobte Jazz-Tanz-Gruppe perfekt einstudierte Tänze vor, die wir alle von der Tribüne aus bestens genießen konnten. Das Orga-Team war glücklich, dass sie die jungen Damen für diesen Auftritt gewinnen

konnte.

Anschließend hatte man drei Workshops zur Auswahl. Für die Organisatorinnen war dies schon eine Herausforderung, denn diese drei unterschiedlichen Angebote sollten parallel zueinander abgehalten werden. Im Vorfeld konnte man sich schon bei der Anmeldung für die persönlich bevorzugte Einheit entscheiden.

Im workshop "Fit in jeder Altersklasse" stimmte Übungsleiterin Bettina die Damen zum Aufwärmen mit Elementen aus dem Step-Aerobic-Programm auf die nachfolgenden, etwas anspruchsvolleren Übungen ein, wobei Kondition, Koordination und Muskelaufbau gleichermaßen trainiert wurden. Mit Geräten und Matten, zirkelmäßig im Einsatz, brachte sie die Damen ganz schön ins Schwitzen.

Eine etwas unbekanntere "Gymnastik mit dem grossen Noppenball" stellte Übungsleiterin Ingrid Winterhalter vor. Bei beschwingter Musik des "Frühlingsstimmenwalzers" von Joh. Strauss und der "Annen-Polka" übten die Teilnehmerinnen mit ihren bunten Bällen graziös Schwungformen für Arm und Bein. Es war eine herrliche wohltuende Trainingseinheit für Körper, Geist und Seele. Zum Schluss durften sich die Frauen dann gegenseitig verwöhnen, indem sich die eine auf den Bauch legte und von der Partnerin mit dem Ball den Rücken massiert bekam, was total entspannend wirkte.

Beim workshop "Sanfte Bewegungsformen mit nachfolgender Entspannung" erzählte Übungsleiterin Jenny Rudolf zuerst eine Geschichte zum Einstimmen auf ihre Übungseinheit bestehend aus Pila-

Forts. S. 8



Geistlicher Beirat Erhard Bechtold setzte zu Beginn des Gymnastiktreffs einen geistlichen Impuls.

tes- und Yoga-Elementen. Bei sanfter Musik wurde die Muskulatur des Körpers gezielt angespannt und gedehnt. Der "Sonnengruß", eine Übung aus dem Yoga, aktivierte den Kreislauf und zum Schluss konnte dann die wohltuende Entspannung auskosten werden.

Zum gemeinsamen Ausklang hatte man sich nochmals in der großen Sporthalle zusammengefunden und die bunten Tücher hervorgeholt. Beliebte Folkloremusik aus Irland

inspirierte Übungsleiterin Ingrid, den Regenbogengedanken mittels der farbigen Chiffontücher nochmals aufleben zu lassen, während Übungsleiterin Bettina aus dem ersten Programmteil eine kleine Schrittfolgenkombination wiederholte - einfach, weil es so schön war.

Zur Verabschiedung dankte die Frauenwartin des Diözesanverbandes Freiburg, Heike Schäfer, für den gelungenen Gymnastiktreff in

Villingen und überreichte mit viel Applaus von den Teilnehmerinnen den Übungsleiterinnen für ihr Programm und Ingrid Huber für die Organisation ein kleines Präsent als Dank und Anerkennung. Sie wünschte allen eine gute Heimfahrt und kündigte bereits an, dass der nächste Gymnastiktreff 2009 in Mannheim-Neckarhausen stattfinden wird. Ingrid Huber dankte in der Schlussansage u.a. dem Organisationsteam und Übungsleiterinnen für das Engagement während der vergangenen sechs Monate, den Helfern, ohne die ein Event nicht zu bewerkstelligen ist - und für die 23 gespendeten Kuchen und Torten, die als fabelhaftes Buffet aufgebaut waren. Sie lud alle Teilnehmerinnen zum gemütlichen Ausklang bei Kaffee und Kuchen ein. Im Foyer der Sporthalle waren die Kaffee- und Stehtische entsprechend dem Motto wunderschön und einladend in Regenbogenfarben dekoriert und man freute sich über das fröhliche Beisammensein in geselliger Runde und bei guten Gesprächen. - Herzlichen Dank an alle helfenden Hände!

Atem- und Stabilisierungsübungen

Kleine Zusammenfassung des lehrreichen Tages mit Dieter Beh

Am Samstag, den 12.04.2008 lud die DJK Oberschopfheim zu einem Tageslehrgang, zum Thema Atemübungen und Stabilisierungsübungen ein. Referent war Dieter Beh, Diplomsportlehrer der Waldburg-Zeil Kliniken.

Begonnen hat der Lehrgang mit der Begrüßung durch Bernhard Malutski, 1. Vorsitzender der DJK Oberschopfheim, und einem Impuls von Dorothea Kienzle vom DJK Sportamt in Freiburg, die als Vertretung für Michael Gosebrink mit dabei war. Bereits der Impuls bezog sich auf

das Thema Atem und so waren wir auch schon mittendrin. Heutzutage hört man doch immer öfter von überall her, dass einem die Luft fehlt, oder dass man kaum noch Luft zum Atmen hat vor lauter Druck, Arbeit, Stress.... Aber auch oft Äußerungen, was die Hektik in der Arbeitswelt oder im Privatleben betrifft, so dass die Menschen immer mehr an Schmerzen leiden und keine Kraft mehr finden, zur Ruhe zu kommen. Doch gerade das Atmen und ein stabiler Rumpf sind wichtig, um in der heutigen Zeit Energie zu tanken und gefestigt im Leben zu stehen,

bzw. gefestigt dem ganzen Druck, den Anforderungen zu begegnen. So verbrachten wir viel Zeit damit, die Übungen auszuprobieren und uns gegenseitig zu korrigieren, nachzuspüren, in sich zu hören, Unterschiede festzustellen.... Unterbrochen wurde der gute Mix aus Praxis und Theorie nur durch eine ebenfalls wichtige Sache, dem Mittagessen. Dank dieser netten Bewirtung der DJK Oberschopfheim war es uns möglich, noch mehr Energie zu tanken, um danach erneut praktisch aktiv zu werden.

Forts. S. 9

Dehnen, kräftigen, stabilisieren, mobilisieren, anstrengen, entspannen und atmen- also alles andere als einseitig, so ging es weiter im Programm. Sehr abwechslungsreich, und noch dazu die deutlichen Unterschiede zu spüren vor und nach den Übungen, brachten die letzten skeptischen Gedanken zu Fall.

Fazit zum Tag:

Lehrreich, kurzweilig, Aha- Effekte, entspannend, anstrengend, gutes Essen, leichteres/tieferes Atmen, bessere Beweglichkeit, Kräftigung, nette Leute, mehr Stabilität, nettes Ambiente, mehr Körperspannung, bessere Körperwahrnehmung... und noch ein schöner Impuls zum Schluss, den man sich immer wie-

der vor Augen halten sollte.

Ein gelungener Tageslehrgang, den man durchaus weiterempfehlen kann!

Diana Nock

DJK- Frühjahrswanderung 2008

Guido Bamberger hatte ins schöne Taubertal geladen

Am Samstag, dem 19. April 2008 fand unsere Frühjahrswanderung statt.

Dieses Jahr führte sie uns ins liebevolle Taubertal. Unser Wanderfreund Guido Bamberger hatte uns zu einem zünftigen Schlachtfest nach Oberbalbach eingeladen. Pünktlich um 7.29 Uhr fuhren wir in Mannheim ab. Mit der S-Bahn ging es bis Osterburken. Dort angekommen regnete es in Strömen, aber glücklicherweise stand schon der Bus bereit, der uns nach Oberbalbach brachte. Nun konnte ich 53 Wanderer begrüßen, unter ihnen unseren Ehrenvorsitzenden Karl-Heinz Lanche und unsen Kassenwart Walter Köhler mit Gattin. In Oberbalbach wurden wir schon beim Metzger Denninger von unserem Gastgeber Guido erwartet und dort konnten wir auch unseren Geistlichen Beirat Pfarrer Erhard Bechtold begrüßen. Nun ging es zum Essen. Als Appetitanreger starteten wir mit frischem Mett und Bauernbrot und danach bekamen wir Wellfleisch frisch vom Kessel, welches wir uns auch köstlich schmecken ließen. Auch für Getränke war reichlich gesorgt. Um 12.00 Uhr begannen wir bei immer noch starkem Regen unsere Wanderung – allen voran unser Guido. Nach 1,5 Stunden erreichten wir unser Ziel – einen sehr schön gelegenen See. Vor der Hütte erwartete

uns köstlicher Kuchen und Getränke. Der Regen konnte uns dabei die gute Laune nicht verderben. Für alle war es ein Erlebnis. Um 14.00 Uhr machten wir uns auf den Rückweg und trafen um 15.30 Uhr wieder bei unserem Gastgeber ein. Leider mussten wir uns schon jetzt von Pfarrer Erhard Bechtold verabschieden. Für unser leibliches Wohl war auch nun wieder bestens gesorgt. Schnitzel, Bratwurst, Leber- und Griebenwurst, Kartoffelbrei und Sauerkraut schmeckten vorzüglich. Begleitet wurden wir beim Essen und Trinken von zwei lustigen Vorträgen über die Sau, vorgetragenen von Ludwig Diener, sowie fröhlichem Gesang, zu dem unsere Christa Layer kräftig beitrug. Mit einer kurzen Ansprache bedankte ich

mich bei Guido für die hervorragende und reichliche Bewirtung sowie bei der Metzgerfamilie und ihren Helfern. Die Zeit bis zum Verabschieden verging wieder viel zu schnell. Um 19.00 Uhr wartete wieder der Bus für die Rückfahrt nach Osterburken auf uns. Mit der S-Bahn fuhren wir von dort aus zurück. Ein sehr schöner Tag ging zu Ende und ich glaube, dass jedem von uns die Wanderung in sehr schöner Erinnerung bleibt.

Nochmals vielen Dank Guido für Deine großartige Bewirtung!

Bis zum Herbstausflug am Sonntag, dem 19. Oktober 2008 in der Pfalz grüßt Euch

Hildegard Muck
Wanderwartin



Auch schlechtes Wetter kann einem DJK'ler die Laune nicht verderben.

Kegelturnier in St. Leon Rot

Wieder ein erfolgreicher und schöner Sporttag

Strahlender Sonnenschein und Temperaturen um 21°C ließen schon am frühen Vormittag gegen 10:00 Uhr erahnen, dass es ein erfolgreicher aber auch schöner Tag werden sollte. So stand am Samstag 03.Mai 2008 das alljährlich stattfindende Kegelturnier in St. Leon Rot im Mittelpunkt des Geschehens. Eine Einladung zu diesem 16. Badischen Vergleichskampf für Menschen mit einer geistigen Behinderung ging bereits Anfang des Jahres an die verschiedenen Vereine, Gruppen und Einrichtungen. Umso überraschter waren doch einige der Organisatoren, dass bereits zum Meldeschluss vom 31.03.2008 mehr als 200 aktive Spielerinnen und Spieler aus 20 Vereinen ihre Teilnahme bekundet hatten. In diesem ständig steigenden Zulauf spiegeln sich die wachsende Beliebtheit und die damit verbundene Bedeutung für die Gruppen und Teilnehmer wieder, sehr zur Freude derer, die alle or-

ganisatorisch zu einem gelungenen Turnier beitragen.

So ließ es sich auch zu der Eröffnung kurz vor 9:00 Uhr die Bürgermeistervertreterin Frau Runde nicht nehmen, allen 213 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, viel Glück und „Gut Holz“ zu wünschen. Das Ziel vor Augen, am Ende des Turniers einen der begehrten Pokale für die Mannschafts- oder Einzelplatzierung mit nach Hause zu nehmen, hat jeder der Spieler u. Spielerinnen sein Bestes gegeben. Doch nicht nur an der Bahn, sondern auch beim parallel laufenden Spieleparcours in der Halle war man mit Freude und Kampfgeist voll dabei. Dieser wurde vorbildlich wie bereits die Jahre zuvor von Arno Reinhard ausgedacht und von seinen Helfern (Teilnehmer aus Unterbalbach) vorbereitet. Zur Unterstützung und Durchführung der Spiele war der Familienausschuss um Peter Jörder ebenfalls mit seinen Helferinnen und Helfern aus Dossenheim wie-

der zur Stelle. Als Belohnung für einen vollständig ausgefüllten und abgestempelten Laufzettel, was für viele sehr wichtig ist, gab es am Ende als Gegenleistung einen kleinen Preis von unseren „Guten Fee“ Inge Welker-Herbig.

Als man dann gegen ca. 16:00 Uhr zur Auswertung des Spieltages kam, stand fest, dass der Verein BRSV Lörrach mit 860 Holz gegenüber dem Zweitplatzierten dem BSV Walldorf 1 mit 851 Holz in der Klasse 1 die Nase vorn hatte. Die DJK Hockenheim 2 ging mit 1142 Holz als Sieger in der Klasse 2 hervor. Den 2. Platz erreichten die Spieler mit 911 Holz vom Verein der DJK Unterbalbach 1.

Überreicht wurden die Pokale an die Sieger durch Wolfgang Gehrig vom DV Freiburg und unserem Geistlichen Beirat Pfarrer Erhard Bechtold.

Bleibt zum Schluss nur noch einmal zu wiederholen: es war für alle ein erfolgreicher und schöner Tag.

Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“

Landesstiftung Baden-Württemberg unterstützt Klimaschutzmaßnahmen, Energiediagnosen und Umweltbildungskonzepte

Das Förderprogramm unterstützt Maßnahmen, die dazu beitragen, Energie einzusparen und Emissionen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen zu mindern. Es wendet sich u. a. an gemeinnützige Sportvereine in Baden-Württemberg mit eigenen Gebäuden, die einen Beitrag zum Umweltschutz leisten möchten. Zuschüsse können in folgenden drei Bereichen beantragt werden:

Bereich I: Umweltbildung
Gefördert werden u.a. die Organisation und Durchführung von Informations- und Motivationsveranstaltungen zum Thema Umwelt/Klimaschutz, die Beschaffung oder Erstellung von einschlägigen Materialien sowie die Installation von Messgeräten zur Erfassung und/oder die Installation von Systemen zur Visualisierung des Energie- und Wasserverbrauchs ver-

einseigener Gebäude in Baden-Württemberg.

Bereich II: Energieberatung
Gefördert wird die ingenieurmäßige Erstellung von integralen Energiediagnosen (Gebäudehülle und installierte Technik) für im Eigentum des Vereins befindliche und in Baden-Württemberg gelegene Gebäude.

Forts. S. 11

Bereich III: Investiver Klimaschutz
Gefördert werden Maßnahmen oder Maßnahmenkombinationen der energetischen Gebäudesanierung (baulicher Wärmeschutz, Heizung/Warmwasser, Lüftung/Kälte, Beleuchtung), der Einsatz regenerativer Energieträger in Form von Elektro-Wärmepumpen-Anlagen, solarthermischen Anlagen oder Holzpellettheizungen sowie der Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW).

Der Weg zur Förderung

Alle wichtigen Informationen zum Förderprogramm finden Sie im Internet unter:

www.kea-bw.de (Arbeitsfelder - Förderprogramme):

- Vollständige Fassung der Förderrichtlinien
- Alle Antragsformulare (download)
- Hinweise zur Antragsstellung
- Beispiele für förderfähige Maßnahmen

Haben Sie noch Fragen?

Dann wenden Sie sich bitte an die mit der Abwicklung des Förderprogramms und der Bearbeitung der Förderanträge beauftragte:

KEA -

Klimaschutz- und Energieagentur

Baden-Württemberg GmbH

Kaiserstr. 94a

76133 Karlsruhe

Telefon: 0721/98471-0

Telefax: 0721/98471-20

E-Mail: info@kea-bw.de

Die gemeinnützige Landesstiftung Baden-Württemberg ist die einzige bedeutende Stiftung, die in außergewöhnlicher Themenbreite dauerhaft, unparteiisch und ausschließlich in die Zukunft Baden-Württembergs investiert - und damit in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger.

DJK - Partnerrabatt

Neuer DJK-Teamsport-Onlineshop mit interessanten Konditionen

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir in dieser Woche unsere Partnerschaft mit unserem Teamsportausrüster „Ballspordirekt.de“ deutlich erweitern konnten und nun auch für Sie direkt ein sehr interessantes Angebot in Form eines zusätzlichen „DJK-Partnerrabattes“ darstellen können. In diesem Zusammenhang ist auch unser neuer „DJK-Teamsport-Onlineshop“ ab sofort aktiv.

Den neuen Teamsport-Onlineshop finden Sie unter www.djk-teamsport.de und dort ist eine äußerst interessante Auswahl an Teamausrüstung in den Sportarten Fußball, Basketball, Handball und Volleyball präsent.

Populäre Marken wie „Adidas“, „Asics“, „Jako“, „Erima“, „Hummel“, „Uhlsport“, „Kempa“, „Spalding“ uvm. finden Sie im ausgewählten Programm. Selbstverständlich musste dort eine Auswahl getroffen werden, aber Sie können auch un-

ter den angegebenen Kontaktdaten alle weiteren Artikel der jeweiligen Marken und weiteres Equipment zu den Sonderkonditionen bestellen.

„Ballspordirekt.de“ ist den meisten sicherlich aus der DJK-Fußballaktion bekannt und steht für eine kostenlose und unverbindliche Beratung zur Verfügung.

Die erzielten Sonderkonditionen geben wir übrigens komplett an unsere DJK-Mitglieder weiter.

Hier nun die Details:

1. Preise

a) Im Shop sind bei den Artikeln ausschließlich die unverbindlichen Preisempfehlungen der jeweiligen Hersteller dargestellt.

b) Auf die dargestellten Preise erhalten Sie folgende Rabatte:
1 - 9 Teile = 20 % Rabatt
10 - 99 Teile = 25 % Rabatt
Ab 100 Teile = 30 % Rabatt

c) Auf diese rabattierten Preise erhalten Sie zusätzlich einen DJK-Partnerrabatt von 15 %

d) Zudem besteht die Möglichkeit, bei Zahlung per Lastschrift eine 3 %ige Skontierung zusätzlich zu erhalten.

2. Ablauf

a) Den Shop finden Sie unter www.djk-teamsport.de

b) Anmelden können Sie sich mit dem Zugangscode „djk-teamsport“. Nach erfolgreicher Anmeldung öffnet sich rechts ein Informationsfeld, wo Sie alle Bestellinfos, Preise und Druckinformationen finden; ebenfalls die Kontaktdaten.

c) Hier können Sie dann online bestellen oder sich beraten lassen.

„Ballspordirekt.de“ garantiert mit seinem bekannten Service für eine optimale Betreuung Ihrer Aufträge und Anfragen.

Arbeitsbereich Kirche und Sport

Bewegungsförderung im Zeichen Olympias/Handbuch „Kinder bewegen“

Das Olympiajahr 2008 bietet gerade Kindertageseinrichtungen Anlass, sich einmal intensiver mit dem Thema Olympia auseinanderzusetzen. Doch wie gestaltet man einen olympischen Tag im Kindergarten? Und wie lassen sich olympische Werte wie Fairness, Leistungsbereitschaft, Teamgeist oder Völkerverständigung spielerisch vermitteln? Diese und weitere Fragen beantwortet das Handbuch „Kinder bewegen“, herausgegeben von der Deutschen Olympischen Gesellschaft. Darin werden die Zwischenergebnisse des gleichnamigen

Modellprojekts der Deutschen Olympischen Gesellschaft präsentiert, das seit 2003 Bewegungserziehung kombiniert mit olympischer Begeisterung sowie den olympischen Werten im Kindergarten fördert. Pädagogische Fachkräfte erhalten zahlreiche praktische Tipps, wie sie mehr Bewegung in den Kindergartenalltag bringen können.

Weitere Informationen und zu beziehen zum Stückpreis von 11 Euro: Deutsche Olympische Gesellschaft Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main

Fax 069-6771826
Tel 069-6950160
Office@DOG-bewegt.de
www.DOG-bewegt.de



kurz und bündig

Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), traf sich mit Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche in Baden-Württemberg zu einem Meinungsaustausch. Dabei gingen die Gesprächspartner auf die grundlegenden gesellschaftlichen Aufgaben der Vermittlung von gemeinwohlorientierten Werten wie Humanität, Solidarität, Bürgerengagement, Identität, Selbstverantwor-

tung, Leistung, Fairplay und gegenseitige Toleranz ein, da hier sowohl der Sport als auch die Kirche Verantwortung tragen. Dieter Schmidt-Volkmar verdeutlichte: „Ohne ethische Maßstäbe ginge dem Sport sein humaner Charakter verloren. Die Kirchen können mithelfen, dass der Sport in seinen vielfältigen Aufgaben seine Werte, Normen und Ideale an einem umfassenden und begründeten Ethos ausrichtet. Sichtbar wurde bzw.

wird dies bei der letzten Fußball-WM und bei den vor uns liegenden Olympischen Spielen in Peking.“ Weitere Themen des Gesprächs waren die Integrationsförderung und der Ausbau der Ganztageschulen und die damit geringer werdenden Freiräume für Jugendliche. Angesprochen wurden auch die Einhaltung des Ladenschlussgesetzes und des Sonntagschutzes.

Osterfamilienfreizeit in Serneus

Schnee, Ski und Rodel sowie religiöse Gestaltung - sehr gut

Bange Blicke richteten sich vor der diesjährigen Skifreizeit gen Himmel bzw. auf die Wetternachrichten des Laptops, nachdem der Januar und Februar zumindest hier bei uns viel zu mild und völlig ohne Schnee gewesen waren: wird denn überhaupt genügend Schnee in Serneus lie-

gen, um Ski fahren zu können?

Die Sorgen waren unbegründet, denn pünktlich zu Beginn der Karwoche fielen die Temperaturen überall in den Keller, am Himmel zogen schwarze Wolken mit weißem Inhalt auf: es fing überall an

zu schneien und zwar nicht nur bei uns, sondern vor allem in den Alpen und zwar ganz kräftig in den Schweizer Alpen und noch kräftiger in den Graubündner Alpen und am allerkräftigsten in..., na-wo wohl? Da kommt ihr nie drauf...!

Forts. S. 17

Tipps, Anregungen und Hilfen für den Sport in der DJK

Zum Herausrennen und Archivieren!

Beim Sport-Stacking stapelt man mit einem Set von zwölf bzw. neun farbigen Bechern Pyramiden in einer bestimmten Reihenfolge auf und wieder ab. Dabei versucht man möglichst schnell und fehlerfrei zu sein. Abgesehen davon, dass dieser Sport einen Riesenspaß macht, hat er auch einen tollen Nebeneffekt. Durch die Benutzung beider Hände wird nicht nur die Motorik trainiert, sondern auch die Auge-Hand-Koordination sowie die Beidhändigkeit, die die Verknüpfung beider Hirnhälften fördert. Auf spielerische Art fördert man Konzentration, Reaktionsgeschwindigkeit und - nicht zu vergessen - Ehrgeiz, denn man möchte ja möglichst schnell die Pyramiden auf- und abbauen. Da man Sport-Stacking auch als Mannschaftssport in Form einer Staffel betreiben kann, ist natürlich Teamgeist gefragt.

Becherstapeln Sport Stacking



Übrigens...

Auf der dritten deutschen Meisterschaft am 27. Januar 2007 nahmen über 400 Teilnehmer im Alter von vier bis 72 Jahren teil. Unter anderem wurden in der Disziplin 3 - 6 - 3 von Timo Reuhl mit 2,57s und im Doppel von Miriam Christ und Christoph Sauer mit 9,40s die jeweiligen Weltrekorde über alle Altersklassen verbessert. Damit sind nun alle "Overall-Rekorde" in deutscher Hand.

Sport-Stacking fördert die Beidhändigkeit, die Auge-Hand-Koordination und die Reaktionsfähigkeit. In unserem Gehirn gibt es eine Überkreuzschaltung, denn die linke Gehirnhälfte steuert die rechte Körperhälfte und umgekehrt. Fast alle Nerven überkreuzen sich im Gehirn, die Verbindung der beiden Hälften ist ein "Balken" aus extra dicken Nervenfasern, auch corpus callosum genannt. Wir lernen und arbeiten am besten, wenn wir einen guten Zugang zu beiden Gehirnhälften haben und Informationen über das corpus callosum ausgetauscht werden können. Sport-Stacking aktiviert durch das abwechselnde Arbeiten mit linker und rech-

ter Hand und das Überkreuzen der Gesichtsmitte beide Gehirnhälften. Es werden neue Verknüpfungen gebildet, neue "Nervenstraßen" gebaut, die bei regelmäßiger Beschäftigung mit Sport-Stacking ausgebaut werden können. Diese neu angelegten Nervenbahnen können hilfreich sein beim Erlernen anderer Inhalte oder Fertigkeiten, wie dem Spie-

len eines Instruments, Lesen und Schreiben oder beim Sport. Es werden ähnliche positive Effekte wie beim Jonglieren erzielt.

Sport-Stacking wird auch von Behinderten eingesetzt und bietet ihnen gute Möglichkeiten, ihre Motorik zu schulen und den gleichen positiven Nutzen zu erzielen wie nicht behinderte Sport-Stacker.

Sport-Stacking ist auch ein ideales Angebot im Rahmen der Ganztagsbetreuung. Es spricht zudem auch weniger sportliche Typen an, die über die Freude am Spiel in Bewegung kommen.

Sport-Stacking kann man als Kurs oder regelmäßig auch im Pfarr- oder Vereinsheim anbieten. In Zeiten knapper und teurer Hallenzeiten ein echter Vorteil! Zum Staffellauf geht's dann einfach an die frische Luft (vorausgesetzt, es ist windstill). Ein Becherset kostet ca. 14 Euro und ist zum Üben völlig ausreichend. Fortgeschrittene legen sich dann noch eine Matte und einen Zeitmesser zu (ein Komplettsset mit Bechern kostet ca. 60 Euro). Auch bei Vereinsfesten ist Sport-Stacking die Attraktion. Sets verleiht die DJK-Bundesgeschäftsstelle und der DJK Landesverband NRW.

Auf Grund dessen, dass das Sport-Stacking noch nicht so bekannt ist, die Sportart attraktiv ist (man kann gucken und staunen) und auch im integrativen Sport mit Behinderten gut eingesetzt werden kann, sollte ein Verein, der eine große Ausstattungskiste (ca. 600 Euro) anschaffen möchte, den Mut haben, einen Sponsor anzusprechen. Wenn es geklappt hat: Pressetermin mit Vorführung nicht vergessen!

Disziplinen

Beim Sport-Stacking gibt es drei Grunddisziplinen:

- > Für Anfänger: 3 - 3 - 3
- > Für Fortgeschrittene: 3 - 6 - 3
- > Die Königsdisziplin: Cycle

Disziplin 3 - 3 - 3

Drei Pyramiden mit je drei Bechern werden auf- und abgestapelt.



Ausgangs- und Endposition: 3-3-3

Die Mini-Pyramiden baut man mit zwei Händen auf und ab (sämtliche Türme

werden mit zwei Händen gestapelt). Mit der rechten Hand greift man den obersten Becher und stellt ihn rechts neben die zwei übrigen. Vom jetzigen Zweier-Stapel stellt man den oberen Becher mit der linken Hand mittig auf die beiden anderen. Beim Abbauen der Pyramide einfach den oberen Becher auf den rechten unteren Becher und mit der linken



Zwischenposition: 3-3-3

Hand den linken Cup auf die beiden anderen stecken.

Anfänger können das in zehn Sekunden schaffen, Fortgeschrittene in sechs Sekunden und Profis unter vier Sekunden.

Disziplin 3 - 6 - 3

Dies ist der nächst höhere Schwierigkeitsgrad. Zwei Pyramiden mit je drei Bechern und eine mit sechs Bechern werden aufgebaut.



Ausgangs- und Endposition: 3-6-3

Wie Ihr die Dreier-Türme baut, habt Ihr ja schon gelesen. Ausgangsposition sind sechs ineinander gesteckte Becher. Davon hebt Ihr drei Cups mit der rechten und zwei mit der linken Hand hoch. Ein einzelner Becher bleibt somit stehen. Jetzt lasst Ihr jeweils die unteren Becher links und rechts neben dem mittleren Becher herab. Jetzt werden mit viel Fingerfertigkeit die Becher aufeinander gestapelt, indem man sie praktisch jeweils mittig auf die Becher fallen bzw. gleiten lässt.

Die 6er Pyramide baut man ab, indem man mit der rechten Hand den obersten Becher und stellt ihn rechts neben die zwei übrigen. Vom jetzigen Zweier-Stapel stellt man den oberen Becher mit der linken Hand mittig auf die beiden anderen. Beim Abbauen der Pyramide einfach den oberen Becher auf den rechten unteren Becher und mit der linken



Zwischenposition: 3-6-3

steckt man den mittleren linken Cup auf den Becher unten links. Jetzt noch den 2er und 3er Stapel auf den übrig gebliebenen Becher stecken - fertig.

Die richtig Schnellen schaffen das unter 5 Sekunden, Anfänger brauchen da schon über 15, der Weltrekord liegt bei 2,72 Sekunden.

Die Königsdisziplin: Cycle

Erst baut man den 3 - 6 - 3-Stack auf und ab. Danach ein 6 - 6-Stack auf und ab. Zum Schluss eine 1- 10 - 1-Formation und am Ende muss die Ausgangsposition wieder erreicht sein. Leider lässt sich die Disziplin Cycle sehr schwer mit Worten und Bildern erklären, weil einige besondere Techniken zu beachten sind. Am besten schaut man sich die Videoclips im Internet dazu an: www.sportstacking.de



Ausgangs- und Endposition: 3-6-3

Außerdem kann man Staffeln, Doubles oder Mehrfachstacks durchführen. Übungsleitern sind keine Grenzen gesetzt, um eigene Varianten auszuprobieren.



Zwischenposition: 3 - 6 - 3



Zwischenposition: 3 - 3 - 6



Zwischenposition: 6 - 6



Zwischenposition: 6 - 6



Zwischenposition: 12 übereinander



Zwischenposition: 1 - 10 - 1. Dabei steht von den einzelnen Becher einer richtig rum und einer auf dem Kopf

Die Stack-Regeln

3-3-3-Stack und 3-6-3-Stack

- Stacks von links nach rechts oder von rechts nach links (je nach individueller Vorliebe)
- der Stacker darf weder in der Auf- noch in der Abbauphase gleichzeitig zwei Türme auf- oder abbauen. (Ausnahme: der mittlere Turm beim 3 - 6 - 3 darf mit beiden Händen auf und abgebaut werden)
- das Abbauen muss in der gleichen Richtung erfolgen wie das Aufbauen (d.h. wenn man von links nach rechts aufbaut, muss man auch von links nach rechts abbauen)

Cycle Stack

- Dies ist ein Muster, das aus einem 3 - 6 - 3-Stack, einem 6 - 6 und einem 1 - 10 - 1-Stack besteht, welches in einer ununterbrochenen Abfolge durchgeführt wird und mit einem abgebauten 3 - 6 - 3 endet
- man stackt von links nach rechts oder von rechts nach links (je nach individueller Vorliebe)
- der Stacker darf weder in der Auf- noch in der Abbauphase gleichzeitig zwei Türme auf- oder abbauen. (Ausnahmen stehen unter dem Punkt Erklärungen ...)
- die Abbauphase des 3 - 6 - 3 und des 6 - 6 muss in der gleichen Richtung erfolgen wie die Aufbauphase. Außerdem gilt, dass der 6 - 6 auf der selben Seite wie der 3 - 6 - 3 begonnen werden muss. Bei den einzelnen

Bechern im 1 - 10 - 1 hat man die Wahl, wo man den Aufbau/Abbau beginnt

- beim Abbau des 6 - 6 muss der gesamte Turm von 12 Bechern zusammen gestapelt werden, bevor man mit dem 1 - 10 - 1 beginnen kann

Tipp:

Es ist schneller, wenn man den ersten Turm aus sechs Bechern (drei Becher in jeder Hand oder vier in der einen und zwei in der anderen) für den Abbau des zweiten Turms aus sechs Bechern benutzt, als wenn man beide 6er Türme abbaut und sie dann zusammenschiebt. Wenn man den 1 - 10 - 1 aufgebaut hat, muss man die einzelnen Becher auf jeder Seite des 10er Turmes um 180° drehen und auf der StackMat Oberfläche auftippen lassen, bevor man diese zum Abbau des 10er Turms in einem 3 - 6 - 3 benutzt.

Beachte:

Es reicht, wenn die einzelnen Becher mit dem Rand der Oberkante bzw. des Bodens auftippen, aber es reicht nicht, wenn die Seiten des Bechers die Oberfläche berühren. Der 1 - 10 - 1-Abbau muss in einem 3 - 6 - 3 enden.

Fumble (Patzer)

Dieser Ausdruck wird benutzt, wenn Becher während des Auf- bzw. Abbaus herunterfallen. Es gibt vier Arten von Fumbles:

- 1) Tipper: ein oder mehrere Becher fallen auf den Tisch oder zu Boden
- 2) Slider: ein oder mehrere Becher rutschen auf Becher weiter unten im Turm
- 3) Toppler: eine abgebaute Gruppe von Bechern fällt auf die Seite
- 4) Slanter: die Becher sind teilweise in der aufgebauten Position und die "Lippe" eines Bechers liegt auf dem "Absatz" eines anderen Bechers.

Wenn ein Fumble während einer Aufbauphase auftritt, muss er korrigiert werden, bevor weitergemacht wird. Um einen Fumble zu korrigieren, muss der Stacker den/die umgefallenen Becher wieder aufbauen, bevor er den nächsten Turm aufbaut. Wenn ein Stacker damit beginnen sollte, den nächsten Turm vor, während oder nach einem Fumble aufzubauen, so muss der Stacker den Vorgang wiederholen und die Becher wie-

der in die ursprüngliche, abgebaute Position bringen und zurückgehen, um so den Fumble zu korrigieren, bevor er weitermachen kann.

Wenn die Aufbauphase beendet ist und die Becher nicht sauber abgebaut werden, muss die Pyramide nicht noch einmal aufgebaut werden – die Stacker machen einfach weiter, die Becher in die originale, abgebaute Position zu bringen. Wenn ein Stacker einen Becher oder mehrere fallen lässt, darf nur der Stacker selbst die Becher wieder ordentlich hinstellen.

Beachte: Das Abbauen muss in derselben Reihenfolge erfolgen wie in der Aufbauphase.

Erklärungen zu:

Beide Hände gleichzeitig an den Bechern

In einem 3 - 3 - 3 und einem 3 - 6 - 3 sowie einem Cycle Stack darf ein Stacker weder zwei Bechertürme gleichzeitig auf- oder abbauen noch gleichzeitig einen auf- und einen abbauen.

Ausnahmen:

- 1) In der Abbauphase darf ein Stacker, wenn er einen Turm bereits abgebaut hat, mit einer Hand den abgebauten Turm berühren, während die andere Hand beginnt, den/die verbleibenden Türme abzubauen – dies beinhaltet auch den Fall, wenn ein abgebauter Turm zusammenfällt (Toppler). Der Stacker darf den Toppler mit einer Hand korrigieren, während er beginnt, mit der anderen Hand den/die verbleibenden Türme abzubauen.
- 2) Beim Übergang von einem der drei Hauptstacks (3 - 6 - 3, 6 - 6 und 1 - 10 - 1) zu einem anderen im Cycle, muss der Stacker mit seinen Händen zwei Bechertürme gleichzeitig berühren.

a) Wenn der Stacker vom 3 - 6 - 3 zum 6 - 6 übergeht, können die Hände des Stackers jeden 3er-Turm gleichzeitig berühren, jedoch kann der Aufbau der ersten sechs nicht versucht werden, solange der Abbau der vorherigen drei Türme nicht vollendet ist (mit anderen Worten: Türme können nicht gleichzeitig auf- und abgebaut werden).

Die drei Becher müssen zu den anderen dreien gebracht werden. Sie müssen nicht mit den anderen dreien zu-

sammengefügt werden, bevor die ersten sechs aufgebaut werden. Sie können einfach mit der 3 - 2 - 1-Methode aufgebaut werden.

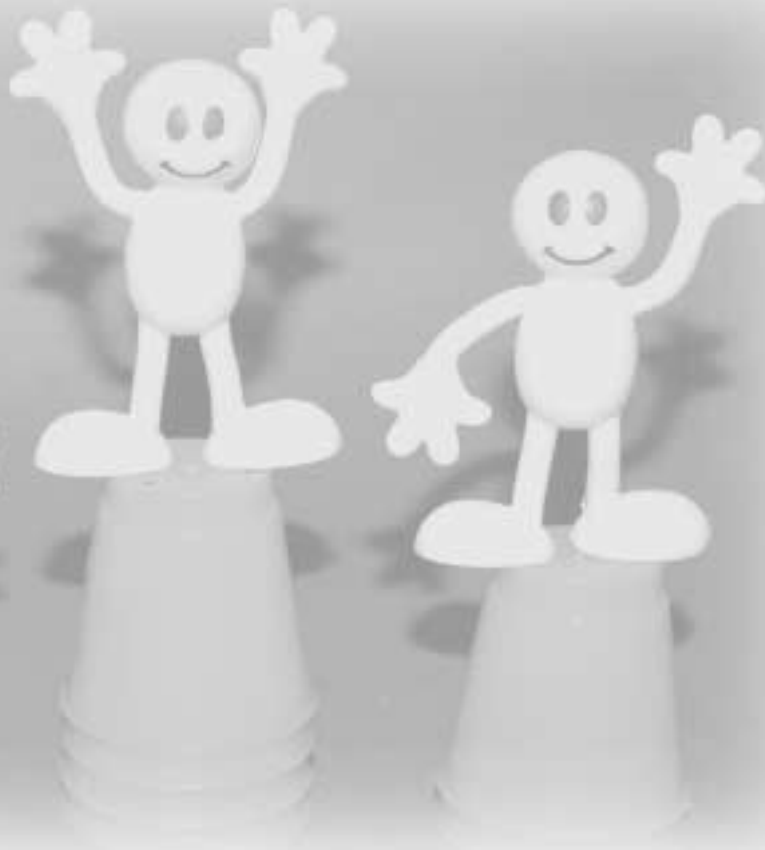
b) Wenn man vom 6 - 6 zum 1 - 10 - 1 übergeht, müssen die zweiten sechs abgebaut werden, sobald man versucht hat, die ersten sechs abzubauen.

(Beachte: Alle zwölf Becher müssen beim Abbau zusammen gestapelt werden, bevor man mit dem 1 - 10 - 1 beginnen kann.).

c) Wenn man vom 6 - 6 zum 1 - 10 - 1 und vom 1 - 10 - 1 zum 3 - 6 - 3 übergeht, um den Cycle zu beenden, dann darf man mit den einzelnen Bechern auf der linken und auf der rechten Seite gleichzeitig arbeiten.

Zu kompliziert
Zu kompliziert
???

Die offiziellen Regeln und kleine Video-clips, die das Ganze wunderbar veranschaulichen, findet Ihr unter www.sportstacking.de. Unserer Leihkiste liegen zudem eine DVD und eine Videocassette mit Filmen bei.



Becherstapeln: Sport-Stacking

shr unter Zuhilfenahme der Quellen:
www.sportstacking.de; <http://de.wikipedia.org>
Layout M. Endres

Aufatmen nicht nur beim Orga-Team der diesjährigen Skifreizeit Peter Jörder und Michael Gosebrink, sondern auch bei allen 12 teilnehmenden Familien: Schnee satt und Ski und Rodel sehr gut hieß es in allen Wetterprognosen für die gesamten 9 Tage der diesjährigen Skifreizeit vom 20. bis 28. März 2008, so früh übrigens wie noch nie und wohl auch in den nächsten 100 Jahren nicht mehr.

So machten sich in Dossenheim, Freiburg, Baden-Baden, Ettenheim, Wurmlingen und Neckarhausen schwer gepackte Familien auf den Weg ins idyllisch gelegene Serneus bei Klosters. Dort gab es zunächst ein großes Hallo und das übliche Chaos, bis alle Hände geschüttelt, alle Zimmer bezogen, alle Autos versorgt und alle Neuigkeiten ausgetauscht waren.

Nach dem traditionellen, aber von allen heiß geliebten Spaghetti-Bolognese-Essen am ersten Abend traf man sich zur Einstimmung auf das Osterwochenende im schönen, aus Arvenholz getäfeltem Versammlungszimmer. Dort durfte zunächst jeder seinen Nachbarn bzw. seine Nachbarin vorstellen, was mit viel Spaß verbunden war.

Anschließend teilte uns Michael, der zusammen mit Axel die inhaltliche Gestaltung der Ostertage übernommen hatte, in zwei Gruppen ein. Unsere Aufgabe bestand darin, das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern pantomimisch nachzuspielen. Da rauchten die Köpfe, bis wir uns darüber einig waren, welche Szenen gespielt und welche Rolle jeder übernehmen sollte. Im Zentrum der beiden Darbietungen stand schließlich die Fußwaschung Jesu an seinen Jüngern. Die nachgespielten Szenen gingen sicherlich dem einen oder anderen unter die Haut und stimmten nachdenklich.

Da sich allmählich doch die Anstrengung der Hinfahrt bemerkbar machte, gingen an diesem Abend



Am Gründonnerstag: die Fußwaschung stand im Mittelpunkt der Betrachtungen.

alle früh ins Bett. Alle? Nein! Unsere unbeugsamen „Bäckermeister“ Peter und Andreas legten jetzt erst richtig los und sorgten wie in allen anderen Nächten für frisches, köstliches Brot für den nächsten Tag. Wann haben die eigentlich geschlafen?

Madrisa – der Name steht eigentlich für ein tolles Skivergnügen – wenn man gute Sicht hat. Leider sah man am Karfreitag nicht viel auf der Piste: Schneefall und Nebel beeinträchtigten dann doch die Freude am Skifahren. Als dann aufgrund eines Lawinenabganges auch noch die Talabfahrt nach Klosters gesperrt werden musste, fuhren selbst die Hartgesottensten mit der Madrisa-Bahn früher als geplant zurück ins Tal. Dort mundete aber dann das traditionelle Karfreitagessen „Pellkartoffeln mit Quark“ umso besser. Devise: Einfach, aber gut!

Am Abend trafen wir uns dann wieder im Versammlungsraum – jeder mit einer Glasscherbe in der Hand. Diese lag bereits am Frühstückstisch neben jedem Teller.

Jeder durfte nun seine Glasscherbe, die als Symbol für etwas stand, das schlecht oder dumm gelaufen ist im Leben, oder wo etwas zu Bruch ging, in die Mitte unseres Kreises legen. Da kam vielleicht ein Scher-

benhaufen zusammen!

Anschließend mussten wir uns in mehreren Gruppen in einem „Schreibgespräch“ mit der Leidensgeschichte Jesu auseinandersetzen. Puh – das war ganz schön anstrengend, weil man so viel nachdenken musste und seine Gedanken nur aufschreiben und nicht sprechen durfte. Aber alle Gruppen meisterten auch diese schwierige Aufgabe mit Bravour. Die Kiddies hatten es da einfacher: Sie durften die verschiedenen Stationen der Leidensgeschichte malen. Die Gruppenergebnisse und die Malkünste wurden dann zum Scherbenhaufen in die Kreismitte gelegt. Dies sollte ausdrücken, dass Jesu auch unser Leid und unsere Schuld trägt, und dass, was bei uns zu Bruch geht, bei ihm wieder heil wird. Ich fand das mit den Scherben und dem Scherbenhaufen eine gute Idee mit großem Symbolgehalt. Dies wurde v.a. dann deutlich, als der Scherbenhaufen einfach weggefegt wurde.

Kaiserwetter, Pulverschnee auf Gotschna und Parsenn, Panoramablicke zum Abwinken – all dies bot der Karsamstag, der uns die widrigen Verhältnisse des Karfreitags schnell vergessen ließ. Wir kamen

FortS. S. 18



Ski-Alternative: geselliges Rodeln

heute beim Skifahren voll auf unsere Kosten und es machte einen Riesenspaß, die Pisten hinunter zu we-deln.

Nach den Tortellinis mit köstlichen Soßen - unserem Männerkochteam sei Dank - gingen wir am Abend durch den frisch verschneiten Ort hinauf zum Wasserreservoir, um die Osternacht zu feiern. Eigentlich war es eher eine weihnachtliche wie österliche Stimmung mit dem Neuschnee auf Dächern und Bäu-men und dem knirschenden Schnee unter den Füßen bzw. unter dem mit viel Strapazen mitgeführ-ten Kinderwagen mit unseren klein-ten Teilnehmern Marie und Marc. Axel konnte uns unterwegs am klar-ten Sternenhimmel einige Sternbil-der erklären und wir machten uns Gedanken über unseren Umgang mit der Natur, Gottes Schöpfung. Mit viel Mühe und viel Pusten brachten wir schließlich unser kleines, aber feines Osterfeuer zum Brennen, an dem wir dann die Osterkerze ent-zündeten. Der alte christliche Gruß „Christus der Herr ist auferstanden, halleluja - ja, er ist wahrhaft aufer-standen, halleluja“, brachte die von Michael verlesene Osternachtsbot-schaft auf den Punkt. Diese frohe Botschaft in Gemeinschaft mit den anderen Familien zu hören und zu feiern, war noch viel schöner und wertvoller als nur innerhalb seiner

eigenen Familie. Bewegt und etwas ver-froren machten wir uns dann auf den Heimweg.

Aber ins Bett ging so schnell nie-mand - denn nun wurden in der Küche und im Gemeinschaftsraum alle Register gezogen: Eier wurden gefärbt, bemalt oder auch beklebt, Osternester gebacken, Weinfla-schen entkorkt, riesige Hefezöpfe geflochten, und gute Stimmung und der Duft der frisch gebackenen He-fezöpfe breiteten sich allmählich im ganzen Haus aus. Und dann kam das Beste: das Verstecken der Osternester. Hier waren der Kreati-vidät keine Grenzen gesetzt und manch einer war hierbei so kreativ, dass einige Osternester am näch-ten Tag erst nach stundenlangem Suchen zum Vorschein kamen....

Was für ein ausgelassenes Früh-stück am Ostersonntag. Und überall glänzende Augen von den Kindern, die ihren Osterhasen schon gefun-den hatten - oder auch noch nicht. Ein paar Augen glänzten beson-ders: Julia hatte Geburtstag und wir sangen ihr alle inbrünstig und aus tiefstem Herzen „Happy birthday to you“.

Dann ging's aber auch schon wie-der zum Skifahren, diesmal ins we-nig frequentierte Pisch, das sich wirklich als ein gemütliches Famili-enskigebiet entpuppte. Sonne und Schneefall hielten sich in etwa die

Waage - man wusste nie, ob sich nun die Sonne oder der Schneefall vollends durchsetzen würde. Am Abend wartete dann bereits das ku-linarische „highlight“ dieser Woche auf uns: Putenschnitzel mit Rotkraut und Semmelknödel...mmhh - mir läuft jetzt noch das Wasser im Mund zusammen. Unsere bewährte Koch-gruppe mit Uwe, Schorsch, Klaus und Thomas hatte wieder alles ge-geben, um unsere Gaumen zu ver-wöhnen.

Am Ostermontag gab Michael Ski-kurs am Jakobshorn und ich glaube, dass jeder noch etwas hinzulernt hat. Am Abend war dann - wer woll-te - Basteln angesagt. Claudia hatte nämlich den ganzen Dossenheimer Bastelladen mitgebracht. So konnte jeder das machen, wozu er gerade Lust hatte. Da wurde gemalt, ge-klebt, gefaltet und manchmal auch geflucht...Aber es sind wunder-schöne Dinge entstanden, die man gerne als Andenken mit nach Hau-se nehmen konnte.

Am nächsten Morgen genügte ein Blick aus dem Fenster, um schnell erkennen zu können: heute hat Ski-fahren keinen Sinn. Denn es schnei-te ununterbrochen und bereits in Serneus lagen 10 cm Neuschnee - wie mochte es dann erst oben im Skigebiet aussehen? Der richtige Tag für einen Hallenbadbesuch in Davos oder eine Rodelpartie ab der Gotschna-Mittelstation also.

Tja, am Mittwoch war nochmals Ski-fahren am Jakobshorn angesagt und am Donnerstag nochmals auf Gotschna und Parsenn. Leider wur-de es mit dem erhofften Traumfina-le, d.h. der letzten Talabfahrt vom Gipfel des Weißflufs hinunter bis nach Klosters nichts: Es war einfach zu neblig - noch ein Grund wieder-zukommen.

Und wenn mal Pizza auf dem Spei-seplan steht, dann haben unwider-ruflich die letzten Stunden geschla-gen: Und so war's dann auch dieses Jahr: am Freitag hieß es

FortS. S. 19



Schnee satt fanden die Teilnehmer in diesem Jahr in Serneus.

dann: Tschüss Serneus - wir kommen wieder 2009 (und 2010 und 2011 und...)

Resümee: Es war wieder eine wunderschöne Familienfreizeit, die mehr bot wie nur Skifahren und Ge-

selligkeit, nämlich Gemeinschaft im Geiste Christi. Denn Christus sagte doch: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen“. Und dies gilt nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Skifreizeit in Serneus.

Unser Dank gilt dem gesamten Organisationsteam um Peter und Michael. Vielen Dank für Euer großes Engagement, mit dem Ihr die Skifreizeit vorbereitet, geleitet und inhaltlich gestaltet habt.

Gerhard Hüttl
Wurmlingen

Friesenheim - Oberschopfheim

Besonderer Voetragsabend bei der DJK Oberschopfheim

Sein Humor ist ansteckend, sein Redestil genial, sein lässiger Umgang mit der eigenen Behinderung bewundernswert: Rainer Schmidt, evangelischer Theologe, Buchautor und Tischtennispieler, hinterließ beim Vortragsabend der DJK und dem Katholischen Bildungswerk große Faszination.

Sein eigenes Leben brachte den Geschichtsstoff mit, denn ohne Unterarme und mit einem verkürzten rechten Oberschenkel kam er zur Welt. Nicht Contergan geschädigt, wie er betont, denn 1965 geboren, gab es dieses Medikament noch nicht, war die Ursache, sondern Stoffwechselstörungen in den frühen Wochen der Schwangerschaft seiner Mutter. Der Schock war groß. Doch Mitleid verbittet er sich. "Ich bin ein normaler Mensch mit besonderen Grenzen, doch manche Begrenzungen können durch Begabungen auf anderen Ebenen kompensiert werden", eine Aussage, die zum Nachdenken an-

regte, die aber durch viele Anekdoten des Referenten bewusst gemacht wurde. Rainer Schmidt ist zwar ein Mensch mit Behinderung, aber er kann als evangelischer Pfarrer prächtig predigen, singt mit Vorliebe Tenor und ist einer der erfolgreichsten Tischtennispieler in Deutschland. Ihn hat es zum Sport verschlagen, denn "Sport hat mich glücklich gemacht". Seine Erfolgserlebnisse waren aber nicht nur sportlicher Natur, er war unter anderem mehrfacher Olympiasieger bei den Paralympics, den Olympischen Spielen der Behinderten, auch seine Mutprobe im Training, mal eine kurze Hose anzuziehen, stärkte den damals noch Jugendlichen. Für ihn wurde aus dem "peinlich" schließlich eine normale Sache. "Ich fand viele neue Freunde, die mich so nahmen, wie ich bin".

"Erfolgserlebnisse sind wichtig, gemeint sind nicht nur Platzierungen auf dem Podest, sondern auch ganz

banale alltägliche Herausforderungen. Schmidt verdeutlichte seine Aussage mit einer humorvollen Geschichte um eine Wurfbude. Mit Softbällen mehrere Blechdosen zu Fall zu bringen ist für einen Nichtbehinderten meist keine allzu große Schwierigkeit. Auch Rainer Schmidt probierte es in jungen Jahren, scheiterte jedoch jedesmal kläglich. Doch er steckte den Kopf nicht in den Sand, sondern begann zu trainieren und üben. "Ich habe dann entdeckt, wie es geht", seine Augen strahlten noch, als er von seinen Empfindungen erzählte, als beim nächsten Mal die Blechpyramide zusammenstürzte. In all den Jahren lernte er einen guten Umgang mit seinen Grenzen, seine Schuhe haben Klettverschlüsse, in seiner Studienzeit versorgte er sich auch selber, er organisiert viele seiner Termine selbst und zeigt sich voller Selbstbewusstsein. "Ich kann was, und ich bin wer", so Schmidt.

Forts. S. 20

In der Tat, denn für Barbara Röderer, stellvertretende Vorsitzende der DJK, war er ein besonderer Wunschkandidat. Ihm zuzuhören, war ein voller Genuss. Dass er einen perfekten Aufschlag hat und eine totale Übersicht über die Tischtennisplatte, das kommt er in den anschließenden Tischtennis-Show mit jungen Spielerinnen und Spielern der ersten Mannschaften eindrucksvoll vorführen. Empfehlenswert auch sein Buch "Lieber Arm ab als arm dran" mit vielen spannenden Erzählungen aus seinem Leben. Schmidt blieb noch lange, fühlte sich im Kreis der Sportler sichtlich wohl. Man würde ihn gerne wiedersehen - am besten samt der Goldmedaille von Olympia in Peking.



Rainer Schmidt faszinierte sein Publikum in Oberschopfheim.

Große Ziele

Bei einer Sitzung des DV-Vorstands in Schlatt/Bad Krozingen stellte Ottmar Seywald, einer der drei Vorsitzenden, die DJK Schlatt vor. Sie wurde 1962 gegründet. Von den derzeit rund 850 Einwohnern des Stadtteils sind über 200 Vereinsmitglieder, darunter etwa 50 Kinder und Jugendliche. Auf von der Gemeinde gepflegten Rasenplätzen wird Fußball gespielt. Den Bau des kleinen Clubhauses hat der DV Freiburg finanziell unterstützt. Dafür bedankte sich Seywald im Namen seines Vereins. Zur Erweiterung der Anlagen sollen in Bälde Parkplätze angelegt werden. Auch dafür erhofft sich die DJK Schlatt einen kleinen Beitrag des DV. Da in Schlatt ein neues Baugebiet entsteht, erwartet die dortige DJK einen Mitgliederzuwachs sowie eine mögliche Erweiterung ihres Sportangebots. Die Gemeinde plant den Bau einer neuen Mehrzweckhalle. Sie könnte künftig auch von der DJK genutzt werden.

„Badisches Double 2008“ Tischtennis-Jugend der DJK Rüppurr

Badischer Mannschaftsmeister und Meister der Verbandsliga:

Im diesjährigen Turnier der besten Badischen Tischtennis-Jugendmannschaften, dessen Ausgang bis zum letzten Ballwechsel offen war, holte sich das Rüppurrer TT-Quartett mit Manuel Winter, Torben Waßmann, Eric Cramer und Mael Saugy den Titel des Badischen Mannschaftsmeisters. Damit haben die Vier das „Badische Double“ geschafft, nachdem sie in dieser Spiel-saison bereits Meister der höchsten Tischtennis-Jugend-Spielklasse, der Verbandsliga, wurden. Alle Akteure der DJK zeigten dabei hochklassiges Tischtennis und jeder erzielte Punkt war, wie sich am Ende herausstellen sollte, letztlich auch entscheidend für die Titelvergabe. Bei den Meisterschaften von Baden-Württemberg in Affalterbach startet damit die DJK Rüppurr für die Badischen Farben.

Am 19. April 2008 war die Kleiberit-Arena in Weingarten bei Karlsruhe

Austragungsort der Badischen TT-Meisterschaften für Jugendmannschaften. Die Jungs aus Rüppurr boten den Zuschauern in allen Begegnungen eine geschlossene Mannschaftsleistung und nur gegen BJC Buchen, bereits in der Verbandsrunde härtester Verfolger, gaben sie einen Punkt ab (5:5). Bei allen übrigen Partien gegen TV Eppingen (6:2), den Mitfavoriten TTV Weinheim-West (6:2) und TTC Oberacker (6:3) ging das Team als Sieger vom Tisch. Mit Manuel Winter, der in diesem Turnier ungeschlagen blieb, stellten die Rüppurrer auch den stärksten Einzelspieler. Im besten Spiel des Tages zeigte Manuel gegen Jonas Ritter, den Spitzenspieler des TTV Weinheim-West, ein begeisterndes Match auf höchstem Tischtennis-Niveau, das der Rüppurrer letztlich durch kluge Taktik mit 3:1 Sätzen für sich entschied. Schützenhilfe leistete in seiner letzten Begegnung der

Forts. S. 21



Nr.2 der 1. Jugend: Torben Waßmann (Foto: M.Petrovic)

TTV Weinheim-West, der dem BJC Buchen ein Unentschieden abluchste und so den Weg zum Titelgewinn der DJK frei machte.

Erfolgreiche Jugendarbeit der DJK Die Jugendarbeit hatte bei der DJK Rüppurr schon immer eine besondere Bedeutung, da finanzielle Mittel für die Bezahlung von Spielern fehlen und auch unserem Gründergeist widersprechen. So brachte die sehr engagierte Jugendarbeit von Klaus Peter Olböter in den 70er und 80er Jahren der DJK hier zahlreiche badische Einzeltitel sowie den Mannschaftstitel eines Süddeutschen Vizemeisters bei den Mädchen und legte zugleich den Grundstein für die derzeit spielenden Damen- und Herrenteams. Die heutige 1. Jugendmannschaft holte sich in diesem Jahr am Ende einer spannenden Runde, die erst am vorletzten Spieltag in einem echten Finale gegen den Tabellenzweiten entschieden wurde, zunächst die Meisterschaft in der Verbandsliga. Kurz darauf war dann mit dem Titel des Badischen Mannschaftsmeisters das „Badische Double“ perfekt.

Zu den Stärken des Teams, das bei fast allen Spielen in der Stammbetzung antrat, zählen Teamgeist und zwei gute Doppel. Manuel ist seit Jahren Teilnehmer an der BaWü-Rangliste und unsere unumstrittene Spitzenkraft. Torbens Schwerpunkt sind seine Aufschläge und Topspins als Linkshänder. Die Spezialität von Eric sind effektive Topspins Vorhand wie Rückhand. Bei Mael, einem Freund der hohen Bälle, ist nicht zu übersehen, dass er neben Tischtennis auch Tennis spielt.

Die beiden Titel sind das Ergebnis einer fünfjährigen intensiven Aufbauarbeit des derzeitigen Jugendleiters Clemens Roegele sowie der beteiligten Trainer und Helfer Für die konsequente Vereinsjugendarbeit und Nachwuchsförderung der DJK Rüppurr ist es ein schöner Erfolg, den TTV Baden wieder mit einer Jugendmannschaft bei Wettbewerben auf BaWü-Ebene zu vertreten

DJK Rüppurr – eine mega starke Gemeinschaft:

Die DJK Rüppurr ist in einem der beliebtesten Stadtteile von Karlsruhe zu Hause und ein Verein von

mittlerer Größe. Als Turnabteilung 1923 unter dem Dach der katholischen Jugend gegründet erfolgte nach dem Verbot der Deutschen Jugendkraft im „Dritten Reich“ die Wiedergründung im Jahr 1953. Das erste Verbandsspiel der TT-Abteilung fand 1965 statt und nach raschem Aufschwung war 1975 im Herrenbereich die 2. Liga Süd und bei den Damen die Süddeutschen Oberliga erreicht. Heute spielen die 1. Herrenmannschaft in der Verbandsklasse und die Damen in der Badenliga. Bei den Herren ist die DJK noch mit drei weiteren Teams in der Bezirksklasse und in der Kreisliga vertreten. Die beiden Jugendmannschaften spielen in der Verbandsliga sowie in der Bezirksliga; zusätzlich gibt es noch eine TT-Hobby-Gruppe.

Mit der DJK Rüppurr entstand nach jahrelangem persönlichen Einsatz des Abteilungs-Gründers K. P. Olböter eine mega starke Gemeinschaft, die nicht nur durch sportliche Betätigung, sondern vor allem

Forts. S. 22



*Blieb ungeschlagen:
Nr. 1: Manuel Winter*

durch gegenseitige Sympathie und Kameradschaft geprägt ist und noch heute bedeutet der Beitritt zur DJK für die meisten eine Mitgliedschaft auf Dauer.

Mehr Infos unter www.djk-ruppurr.de

Text u. Fotos: Volker Friedel, DJK Rüppurr, Leiter TT-Abteilung
Foto Torben Waßmann: Milan Petrovic



vlnr: Manuel Winter, Torben Waßmann, Mael Saugy, Eric Cramer u. „Meistermacher“ Clemens Roegele

Hoher Besuch

DJK Donaueschingen hält Mitgliederversammlung ab

Harmonie, Kontinuität und ein weiterer Aufwärtstrend bei der DJK Donaueschingen, dies sind die Stichworte, mit der man die DJK Donaueschingen beschreiben kann. Extra aus Mannheim war der Diözesanvorsitzende Hansheinrich Beha angereist, der im Verlauf der Versammlung zusammen mit Präses Erhard Bechtold noch einige Ehrungen vornahm.

Begonnen wurde mit einem geistlichen Impuls von Diözesanpräses, der mit seinem Puzzlespiel und dem Wert des einzelnen Menschen Manchen zum Nachdenken brachte.

Eine überaus erfreuliche sportliche Bilanz resümierte in seinem Rückblick der wiedergewählte Vereinschef Siegfried Held. So habe sich die Fußballmannschaft als Aushängeschild in ihrer vierten Landesliga-saison gut etabliert.

Mit der Einweihung des neuen Rasentrainingsfeldes im Allmendshofener Sportpark wurde dem er-

höhten Spiel- und Trainingsbetrieb durch 13 !! Jugendmannschaften Rechnung getragen. Die Vielfältigkeit zeigte sich in den Kurzberichten der 7 Abteilungen.

Wir kommen mit den Einnahmen

über die Runden, kommentierte Schatzmeister Joachim Willmann, allerdings müsse man schon jetzt für die geplante notwendige Hartplatzsanierung rechtzeitig Reserven

Forts. S. 23



Das Bild zeigt von links den Diözesanvorsitzenden Hansheinrich Beha, Diözesanpräses Erhard Bechtold, Georg Catterfeld, Rainer Stocker, Christian Ketterer, Edeltraud Engesser, Bürgermeister Bernhard Kaiser und DJK Vorsitzender Siegfried Held. Vorne v.l. Gerhard Leuthner, Günter Banka, Franz Sowjaja, Bernhard Neining und Christoph Gramm.

sammeln. Mit Blick auf die Kostensteigerung sowie die Instandhaltung des Clubheimes und des Sportparks beschloss die Versammlung Beitragserhöhungen, die allerdings weitgehend dem Vorschlag der Vorstandschaft folgten. Einzelne Mitglieder wollten sogar noch höhere Beiträge, was bis auf einen Einzelbeitrag allerdings keine Zustimmung fand. Die DJK ist in Donaueschingen ein Vorzeigever-

ein, der viel zur Lebensqualität beiträgt, zollte Bürgermeister Bernhard Kaiser dem in Allmendshofen beheimatete Vereine hohe Anerkennung.

Als Höhepunkt der vielen Ehrungen zeichnete der Vorsitzende des DJK-Diözesanverbandes Freiburg Udo Fischer, Walter Fürderer und Joachim Willmann mit dem DJK Ehrenzeichen in Bronze, Edeltraud Engesser, Rainer Stocker und Christi-

an Ketterer mit dem Ehrenzeichen in Silber und Bernhard Neiningen für 20 Jahre Wirtschaftswart und andere Ämter sowie Gerhard Leuthner für 26 Jahre Schriftführer für außergewöhnliche Verdienste um die Ziele der DJK mit dem DJK Ehrenzeichen in Gold aus, der höchsten Ehrung, die der DJK-Verband zu vergeben hat.

Satzungsänderungen und Neuwahlen

Generalversammlung bei der DJK Konstanz

(khl) Zwei zentrale Themen bestimmten (neben den bei einer Generalversammlung außerdem üblichen Formalitäten) die Tagesordnung; zum einen war seitens der Versammlung über eine Satzungsänderung zu beschließen und zum anderen standen Neuwahlen des Vorstands an.

Der Reihe nach: Im Bericht des Vorstands ging Martin Wiggenhauser neben den sportlichen Aktivitäten und neben den vielen Arbeiten auf dem Vereinsgelände und am/im Vereinsheim vor allem auch auf die inzwischen erfolgte Gründung eines Fördervereins ein, welcher zehn Tage vorher seine Gründungsversammlung hatte. Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, die DJK Konstanz als Gesamtverein ideell und materiell zu unterstützen, erster Vorsitzender ist Axel W. Pleimes, als sein Vertreter fungiert Thomas Blum, unterstützt werden beide durch die Beisitzer Andreas Albrecht, Peter Haser und Rainer Wiest (alles langjährige und „alte“ DJKler).

Mit einem Ausblick auf die 2009 anstehenden Festivitäten anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums der DJK Konstanz und einem Dank

Forts. S. 24



Der neue geschäftsführende Vorstand der DJK Konstanz: Jens Weimer, Markus Freiberger, Martin Wiggenhauser, Karl-Heinz Linder (v.l.n.r.)



Pfarrer Dr. Andreas Rudiger, Karl-Heinz Linder, Ehrenmitglied Jörg Manhardt und Martin Wiggenhauser (v.l.n.r.)

an all die unzähligen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen des Vereins endete der Bericht.

Die Berichte aus den einzelnen Mannschaften (Aktive und Jugendliche) brachten durchwegs erfreuliche Nachrichten; es „stimmt“ im Moment im Vereinsleben. Besonders zu erwähnen war, dass die Jugendabteilung nach längerer Zeit (in der M. Wigggenhauser die Tätigkeit kommissarisch ausübte) auch die Leitung der Jugendabteilung durch Joachim Sengle (Jugendvorstand) und Felice Ferrone (Stellvertreter) wieder besetzt ist.

Jens Weimer stellte die geplanten Satzungsänderungen vor (u.a. eine „Neuordnung“ des Vorstands) und die Versammlung nahm die vorgesehenen Änderungen einstimmig an.

Der Präses der DJK Konstanz, Pfarrer Dr. A. Rudiger, ging in seinen Grußworten an die Versammlung ebenfalls auf die derzeitige Situation des Vereins ein. Auch er bekräf-

tigte das gute Klima innerhalb des Vorstands und des gesamten Vereins, sprach hierüber seine Zufriedenheit aus und appellierte an alle, doch so weiterzumachen.

Die Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig. Die anschließenden Neuwahlen gingen ebenfalls zügig und ohne Gegenstimmen über die Bühne. Martin Wigggenhauser bleibt erster Vorsitzender, anstelle eines zweiten Vorsitzenden und eines Geschäftsführers wählte die Versammlung (entsprechend der beschlossenen Satzungsänderung) drei Stellvertreter, nämlich Karl-Heinz Linder (wieder gewählt) sowie mit Jens Weimer und Markus Freiburger zwei weitere langjährige DJK-ler. Kassenwart bleibt weiter Volker Korell, ebenso Manuel Duran als Abteilungsleiter Fußball; Besitzer sind Helmut Mink, Winfried Matt, Ralf Kremer und Gordon Hügel (bei allen Wahlen gab's im Übrigen wieder mal nicht eine einzige Gegenstimme).

Zum Abschluss der Tagesordnung gab es dann die angenehmen Pflichten zu erfüllen. Für vierzig Jahre DJK erhielt Berthold Wehrle die goldene Ehrennadel und Axel W. Pleimes (Vorsitzender des Fördervereins) wurde mit Silber für 25 Jahre DJK geehrt.

Eine besondere Ehrung bildete den Höhepunkt des Abends; Jörg Manhardt, der nach sechzehn Jahren als Geschäftsführer nicht mehr für ein Vorstandsamt kandidierte, wurde für seine Verdienste um die DJK Konstanz mit der Ehrenmitgliedschaft (einer Auszeichnung, welche der Verein in der Vergangenheit nur sparsam vergeben hat – und so soll's auch weiter gehandhabt werden -) und einem Präsent ausgezeichnet. Nach den ehrenden Worten des Vorsitzenden war dem neuen Ehrenmitglied auch der verdiente Beifall der Anwesenden sicher.

Karl-Heinz Linder

DJK Tischtennis-Jugend Karlsruhe-Ost Meister der Jugend Kreisklasse

Mit Stolz blickt die DJK Karlsruhe-Ost auf ihre Tischtennis-Jugendmannschaft Kreisklasse unter ihrem bewährten Trainer Erich Schmid.

Nach der Vorrunde standen die Mannschaften der DJK und des TV Malsch punktgleich; aufgrund des besseren Satzverhältnisses war die DJK Herbstmeister.

Diese Tabellenführung konnte die DJK-Jugendmannschaft in der Rückrunde verdient beibehalten. Alle Spiele wurden gewonnen und nach dem vorletzten Spiel war bereits der Meistertitel sicher. Beim letzten Spiel am 11.04. gegen den TTC Forchheim fielen in letzter Minute leider zwei Stammspieler aus. Zwei Spieler der Schülermannschaft B sprangen spontan ein.



v.l.n.r.: Ferdinand Bucher, Alexander Kontny, Deniz Dornick, Rafael Rück, Ahmet Iclier, Nikolai Schnell

Nach spannenden Kämpfen stand die Partie 5:4 für Forchheim. Das letzte entscheidende Spiel hat der Ersatzspieler Alexander für die DJK

gewonnen, so dass die Partie 5:5 unentschieden endete. Somit blieb die DJK in der Rückrunde ungeschlagen.

Tischtennis DJK Offenburg

Damenmannschaft künftig in der 2. Bundesliga

Letztlich überlegen mit sechs Punkten Vorsprung sicherte sich die Damenmannschaft der DJK Offenburg die Meisterschaft in der Tischtennis-Regionalliga Süd. Erstmals steigt damit eine Damenmannschaft aus der Ortenau in die zweithöchste Spielklasse Deutschlands auf. Das Team zählt damit zu den 30 besten Damenmannschaften Deutschlands. Auch für die DJK Offenburg, Südbadens Nummer eins im Tischtennis-sport, stellt dieser Erfolg ein herausragendes Ereignis dar. Zwar spielte der Verein vor einigen Jahren schon drei Jahre mit der ersten Herrenmannschaft in der 1. Bundesliga und erreichte sogar das Halbfinale im Europapokal, anders als bei den Herren ist der Aufstieg der Damen das Ergebnis einer lang andauernden Aufbauarbeit. Für Dieter Klär, seit über 15 Jahren Betreuer des ersten Damenteam ist dieser Aufstieg deshalb der "größte sportliche Erfolg in der Vereinsgeschichte". Und damit hat das schon weit über 50 Jahre aktive Gründungsmitglied der DJK-Tischtennisabteilung nicht ganz Unrecht: Christine Koch und Jana Schneider spielen schon seit mehr als fünf Jahren bei der DJK und konnten dank der optimalen Trainingsbedingungen in Offenburg (vereinseigene Halle, hochqualifizierte Trainer und starke Sparringspartner) ihr Potential nicht nur sportlich ausreizen, sondern auch gleichzeitig ihre schulische Ausbildung in gewohntem Umfeld weiterverfolgen. Christine Koch erreichte in der vorletzten Saison sogar mit der Mädchennationalmannschaft die Silbermedaille bei den Europameisterschaften. Vorletzte Saison stieß dann Linglan He, ehemalige deutsche Mädchenmeisterin zur DJK, He studiert in Karlsruhe,



Die aktuelle Damenmannschaft der DJK Offenburg: Linglan He, Jana Schneider, Christine Koch, Zeljka Dragas

ein Glücksgriff für die DJK: Mit einer Bilanz von 39:15 als Spitzenspielerin trug sie wesentlich dazu bei, dass die DJK nur selten in Rückstand geriet. Ein Volltreffer war auch die Verpflichtung von Zeljka Dragas, die das Tischtennis spielen beim TV Bühl gelernt hat und deren Eltern noch in der Region wohnen. 37:11 Spiele sprechen auch hier eine deutliche Sprache für die Studentin, die in Bamberg wohnt. Eine homogene Mannschaft ohne Legionäre, die bereits ein Jahr vor der Aufstiegssaison zusammen gespielt hatte, das dürfte ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Aufstieg gewesen sein. Dies habe sich vor allem im Schlüsselspiel bei der drittplatzierten TTG Süßen gezeigt, als die Damen nur deshalb mit 8:6 gewannen, weil drei Partien in der Verlängerung des fünften Satzes an die DJK gingen, so Dieter Klär. Weitere Erfolgsfaktoren neben der homogenen Mannschaft und den optimalen Trainingsbedingungen sind vor allem die langjährige Trai-

ningsbegleitung durch den DTTB-A-Lizenztrainer Pavel Levine und die Konstanz abseits der Tischtennistische und hier in erster Linie die Betreuung durch DJK-Urgestein Dieter Klär.

Der Erfolg des Teams zeigt sich nicht zuletzt auch darin, dass die Damen sich in den vergangenen zwei Jahren einen konstant wachsenden Zuschauerstamm erschließen konnten. In der 2. Bundesliga dürfte dieser Zuschauerstamm weiter anwachsen.

Sportlich weht in der 2. Bundesliga hingegen ein anderer Wind, was auch der Vorjahresmeister Wolframs-Eschenbach erkennen musste: Das Team aus Bayern trat ohne Verstärkungen an und wurde denn auch prompt Tabellenletzter. Das soll der DJK nach dem Willen von Abteilungsleiter Thomas Heß nicht passieren. Es bestand daher Handlungsbedarf, zumal Zeljka Dragas ein Auslandsstudienjahr in Südamerika einlegt und Jana Schneider

Forts. S. 26

nach bestandenem Abitur ebenfalls einen längeren Auslandsaufenthalt plant. Beide stehen dem Team damit nicht zur Verfügung. Deshalb haben sich die Offenburger auf die Suche nach Verstärkungen gemacht und sind auch fündig geworden: Die gebürtige Seelbacherin

Petra Heuberger, bislang beim Erstligisten Böblingen aktiv, wechselt endlich in die Heimat zurück und wird in der 2. Liga bei der DJK spielen, (s. Bericht S. 27) hinzu kommt noch die 33jährige Holländerin Jana Timina als Spitzenspielerin, die in ihrer Karriere bereits Bundesliga-

und Europacup-Erfahrung hat. Für Thomas Heß absolute "Wunschspielerinnen" für das Zweitligateam, die in das Konzept der DJK passen. Mit viel Vorfreude blickt die DJK Offenburg daher auf die kommende Saison.

Auswahlmannschaft des DJK-Diözesanverbandes

Mit zwei Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedailles kehrte die Schüler/innen-Auswahlmannschaft des DJK-Diözesanverbandes (DV) Freiburg vom diesjährigen DJK-Tischtennis-Bundeschampionat aus Berlin zurück und avancierte damit bei den zum 18. (Einzelturnier) bzw. 34. (Mannschaftsturnier) Mal ausgetragenen nationalen DJK-Mannschafts- und Einzelmeisterschaften der Altersklasse U 15 erneut zum erfolgreichsten Verband.

Jutta Malutzki (13) und Stefan Reifenschweiler (13) von der DJK Oberschopfheim, Adrian Glunk (12, DJK Offenburg) und Manuel Winter (14, DJK Rüppurr) zogen mit drei Siegen in der Vorrunde ins Viertelfinale ein. Knapp wurde es lediglich beim 3:2 gegen den DV München-Freising, in dessen Reihen Linda Röderer (11, DJK Oberschopfheim) als Leihschülerin an den Start ging und prompt ihre Vereinskameradin Jutta Malutzki hauchdünn in fünf Sätzen bezwingen konnte. Später gelang ihr dies ein weiteres Mal im Halbfinale des Einzelwettbewerbs, in dem die Freiburger Vertreterinnen Silber und Bronze gewannen. Die größte Hürde im Team-Wettbewerb stellte im Viertelfinale der DV Essen dar, der hauchdünn mit 3:2 bezwungen werden konnte. Sowohl im Halbfinale gegen den DV Münster als auch im Endspiel gegen Vorjahressieger DV Regensburg zeigte das von Timo Ruf (Jugendwart der DJK Offen-



DV Freiburg 1: v.l.n.r. Thomas Heß (Fachwart), Linda Röderer, Jutta Malutzki, Manuel Winter, Adrian Glunk, Stefan Reifenschweiler, Timo Ruf (Betreuer)

burg) und DV-Tischtennisfachwart Thomas Heß betreute Quartett dann aber seine Überlegenheit, holte sich zum sechsten Mal nach 1995 in Mühlheim/Ruhr (DV Essen), 2000 in Regensburg (DV Regensburg), 2003 in Billerbeck (DV Münster), 2004 in Bad Homburg (DV Limburg) und 2006 in Papenburg (DV Osnabrück) den Titel des deutschen DJK-Mannschaftsmeisters und ist mit nunmehr insgesamt sechs Titeln alleiniger Rekordmeister vor den Diözesanverbänden Köln (5) und Regensburg (5). Souverän präsentierten sich die Freiburger auch im Einzelwettbewerb. Mit Stefan Reifenschweiler und Manuel Winter stellte der Mannschaftssieger auch die beiden Einzelfinalisten, wobei

sich der zukünftige Oberschopfheimer Verbandsligaspieler klar in drei Sätzen durchsetzte. Thomas Heß gewann beim Betreuerturnier Bronze, nachdem er im Halbfinale seinem ehemaligen Vereinskollegen Pascal Meier (DJK Blau-Weiß Münster) unterlag, der als Betreuer für den DV Mainz am Start war. Das vom DJK-Landesverband Berlin ausgezeichnet organisierte Turnier fand im Horst-Korber-Sportzentrum auf dem Berliner Olympiagelände statt und bot den Teilnehmern neben den Wettkämpfen mit einer Stadtrundfahrt, dem Reichstagsbesuch und einer Olympiastadion-Besichtigung ein glänzendes Rahmenprogramm in der Bundeshauptstadt.

Eine Rückkehr in die Ortenau

Petra Heuberger wechselt zur DJK Offenburg

Tischtennis-Regionalligist DJK Offenburg hat im Hinblick auf die kommende Saison einen Coup gelandet. Wie der Verein mitteilte, wechselt Petra Heuberger (27/Seelbach) vom Bundesligisten SV Böblingen im Sommer nach Offenburg und wird dort das vordere Paarkreuz verstärken.

Wenige Spieltage vor Ende der Regionalligasaison peilt die DJK Offenburg, bei vier Punkten Vorsprung, den Aufstieg in die Zweite Bundesliga an. Petra Heuberger bildet für dieses Vorhaben eine namhafte Bereicherung für den Kader. Nach den Stationen TTG Seelbach-Schuttertal, BW Wiehre Freiburg

und acht Jahren in Böblingen, sucht die bei der Lahrer Stadtverwaltung angestellte gebürtige Wittelbacherin eine neue sportliche Herausforderung. Darüber hinaus ist der Fahrtweg von Lahr nach Offenburg bei weitem nicht so aufwändig wie nach Böblingen - ein weiterer Aspekt für die sportliche Rückkehr in die Ortenau.

Im aufstrebenden DJK-Aufgebot unter Trainer Paul Levine wird sich Petra Heuberger, die auch unter ihrem Mädchennamen Beck bekannt ist, der neuen Aufgabe stellen. Die Verantwortlichen in Offenburg um Tischtennis-Abteilungsleiter Thomas Heß zeigten sich bereits zuver-

sichtlich, dass beide Seiten problemlos zusammen arbeiten werden.

Unbekannt sind Petra Heuberger die Bedingungen in der DJK-Sporthalle am Sägeteich keineswegs, da sie dort mehrfach in der Woche trainiert, ebenso wie bei den Verbandsligaherren der TTSF Hohberg. Die 27-jährige machte ihren Wechsel übrigens nicht von der genauen Ligenzugehörigkeit abhängig. Ob die DJK Offenburg kommende Saison Zweite Liga oder Regionalliga spiele, sei für sie nicht ausschlaggebend gewesen, so Petra Heuberger.

Personalien

Rudi Krämer, Präsidiumsmitglied für Finanzen des Landessportverbands Baden-Württemberg (LSV), vertritt den organisierten Sport im Rundfunkrat des Südwestrundfunks.

Heiko Striegel, Anti-Doping-Beauftragter des Landessportverbands Baden-Württemberg (LSV), habilitierte im Fach Sportmedizin an der Universität Tübingen. Zudem legte der 37-jährige im Fach Jura erfolgreich seine Promotion ab. Er darf sich nun PD Dr. med. Dr. jur. nennen.



Nach dem Badischen Meistertitel in der Schülermannschaftsmeisterschaft der Schülerinnen C (11/10 Jahre) Gruppe 2 mit 3663 Punkten nun auch auf Platz eins in der Bestenliste des Deutschen Leichtathletikverbandes von bundesweit 209 gestarteten Mannschaften die Mädchen der DJK Käfertal-Waldhof. V.l.n.r. Jessica-Bianca Wessolly, Lea Humbs, Theresa Neudecker, Hanna Vesper, Patrizia Werner und Katharina Fischer.

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

DJK - Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg
Postfach 449 · 79004 Freiburg
E 10272



TERMINE

2/2008

Deutsche Jugendkraft Diözesanverband Freiburg

TERMINPLAN 2008

Juli

02.07.	Diözesanvorstandssitzung	Ziegelhausen
05.07.	Frauenausflug	Baden-Baden
04.07. - 06.07.	Sport und Spiritualität	Zell a. H.
18. - 20.07.	Kinderwochenende	Münstertal

August

09.08.	Klausurtag DJL	
--------	----------------	--

September

12. - 14.09.	DJK-ÜL-Ausbildung (Vorbereitungswochenende)	Mainz
13. - 14.09.	BV Frauenseminar	Schöneck
15. - 18.09.	Arbeitstagung DJK-Referenten	Münster
19. - 22.09.	Thematisches Jugendwochenende - Romwallfahrt	Rom
22. - 24.09.	Bewegungserziehung (Aufbaukurs)	Steinbach
26. - 27.09.	Klausurwochenende des DV-Vorstandes und der Diözesanjugendleitung	Steinbach

Oktober

22. - 24.10.	Gymnastiklehrgang	Schöneck
10. - 19.10.	DJK-Übungsleiterausbildung	
???	Freizeit/Breitensport Ausbildungsblock Herbstwanderung	Mainz Pfalz

November

06.11.	Sitzung AK Kirche und Sport	
07. - 09.11.	PA-Teamschulung Teil 1	Freiburg
14. - 16.11.	Führungskräfteseminar	Simonswald
17. - 19.11.	Bewegungserziehung (Workshop)	Steinbach
25.11.	Landesverbandssitzung	Bruchsal
28.11. - 30.11.	Familienwochenende	Falkau/Feldberg

Dezember

13.12.	Diözesanvorstandssitzung	Mannheim
--------	--------------------------	-----------------

Stand Juni 2008

VEREINSTERMINE 2008

Bitte beachten: Alle Vereine, die im Jahr 2008 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, etc.) werden gebeten, Jubiläum und Termin der Jubiläumsfeier zur Veröffentlichung in „DJK bei uns“ dem DJK-Sportamt schriftlich mitzuteilen.

Ehrungen

DJK Donaueschingen verliehen am 25. April 2008

DJK EHRENZEICHEN IN BRONZE
Udo Fischer *Walter Rürderer*
Joachim Willmann

DJK EHRENZEICHEN IN SILBER
Edeltraut Engesser *Rainer Stocker*
Christian Ketterer

DJK EHRENZEICHEN IN GOLD
Gerhard Leuthner *Bernhard Neining*

DJK Neckarhausen verliehen am 29. Mai 2008

EHRENZEICHEN IN BRONZE
Adolf Schulz

HOTEL
**Klosterbräu-
stuben**
Saunalandschaft · Hallenbad · Solarium
Du/WC/TV/Tel, Gartenterrasse
*Auch Gruppen sind bei uns
Herzlich Willkommen*
ÜF ab € 29,-
*Freundlicher Tagungsservice mit
kompletter Tagungs- und Medientechnik
in unserem Seminarraum.*
Familie Lehmann
Blumenstraße 19 · 77736 Zell a.H.
UNTERHARMERSBACH
Tel. 0 78 35 / 784-0 · Fax 0 78 35 / 78 41-11
www.klosterbraeustuben.de
e-mail: klosterbraeustuben@t-online.de